

# Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger

## Tageblatt

für Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Hermsdorf, Bernsdorf, Wüstenbrand, Ursprung, Mittelbach, Kirchberg, Erlbach, Rangenberg, Falken, Rangenchursdorf, Meinsdorf, Süttengrund zc.

Nr. 53

Fernsprecher Nr. 151.

Sonntag, den 6. März 1910

Geschäftsstelle Bahnstr. 3.

37. Jahrgang.

### Reichshof

Chemnitz Kronenstr. 11 Chemnitz

Neu erbaut!  
Modernes u. gediegenes Bier-Restaurant am Platze.  
Ansehnlich anerkannt vorzüglicher Bier:  
echt Planer I. Aktienbrauerei, Münchner Spezialbier, Frühherl. v. Tucher-Kürnberg und Dresdener Faltenkeller.

Größte Auswahl in allen Speisen der Jahreszeit zu mäßigen Preisen.  
Mens. von 12-3 Uhr, sowie à la carte.  
Von 8 Uhr ab täglich reiche Auswahl in Spezialgerichten.

Hochachtungsvoll  
Wilh. Kühn,  
vorher 16jähriger Pächter der „Alberthof“

### Feine Damen-Konfektion,

fertige Mädchen- und Knaben-Garderobe,  
solide Damen-Kleider-Stoffe

empfehlen bei fortgesetztem Eingang von Neuheiten in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

### Bruno Schellenberger,

CHEMNITZ.

### Theodor Jäger

Möbel-Fabrik  
Chemnitz, nur Reitbahnstr. 4,  
empfehlen

### bürgerl. Brautausstattungen

in einfachster, sowie elegantester Ausführung  
unter langjähriger Garantie.

Illustr. Katalog franko. Prima Referenzen.  
Fernsprecher 2238. Franko-Lieferung.

### Zum Schultheiss'

Zschopauer Chemnitz Ecke Aussere  
Strasse 2, Johannisstr.

parterre und I. Etage

Spezial-Ausschank der bestrenommierten  
Schultheiss-Biere.

♦ Anerkannt gute Küche. ♦ ♦  
Mens. Suppe, 1 Gang, Mk. 1.20 von 12-3 Uhr.  
Ab 6 Uhr reichhaltige Auswahl von 600 Spezialgerichten. ♦ ♦

Billard- und Vereinszimmer.  
Hochachtungsvoll Friedrich Hoffmann.

# Steigerwald & Kaiser

CHEMNITZ, Markt, Ecke Marktgrässchen.

## Beste und billigste Bezugsquelle

Kleiderstoffe □ Konfektion □ Brautausstattungen  
Weisswaren, Baumwollwaren, Gardinen, Teppiche  
Erstlingsausstattungen □ □ Reform-Bettstellen.

### Die Zinsen der Falde-Gottfried-Landgraff-Stiftung

sind am 9. April d. J. an be-  
dürftige und würdige Personen zu verteilen und zwar in erster Linie an solche, die der Firma Gottfried-  
Landgraff oder dem Privatbankier Viktor Falde ihre Dienste gewidmet haben, gleichviel wo sie  
wohnen; in zweiter Linie an solche, die in Hohenstein-Ernstthal als Betriebsarbeiter im weiteren Sinne  
(Handlungsgehilfen, Appreteure, Wäcker usw.) tätig waren oder sind.  
Gesuche um Berücksichtigung sind bis zum 15. März d. J. einzureichen oder im Rathaus,  
Zimmer Nr. 2, anzubringen.

Hohenstein-Ernstthal, am 1. Februar 1910 Der Stadtrat.

### Biehmarkt in Hohenstein-Ernstthal

Montag, den 7. März 1910.  
Stättegeld wird nicht erhoben. Der Stadtrat.

### Freibau Hohenstein-Ernstthal.

### Verkauf von rohem Rindfleisch, a Pfund 45 Pfg.

Die in Oberlungwitz wohnhaften Militärpflichtigen werden hiermit beordert, zur Ver-  
meidung von Strafe nach § 26, 7 der Wehrrordnung zur Musterung pünktlich, nämlich und rein  
Freitag, den 18. März 1910, früh 1/8 Uhr  
im Logenhaus zu erscheinen. Durch Krankheit behinderte Militärpflichtige haben ein ortsbefähiglich be-  
glaubigtes ärztliches Zeugnis einzureichen.

Die Lösung findet am 21. März früh 8 Uhr im Logenhaus statt. Das Erscheinen im Lösungster-  
min bleibt jedem Militärpflichtigen überlassen, da durch das Ausbleiben keine Nachteile entstehen.  
Jeder Militärpflichtige kann sich im Musterungstermin freiwillig zu 2-, 3- oder 4-jährigem Dienst  
melden, wozu für Minderjährige die Einwilligung des Vaters oder Vormundes und ein ortsbefähigliches  
Zeugnis erforderlich ist. Diejenigen, die sich freiwillig zu 4-jährigem aktiven Dienst bei der  
Kavallerie verpflichten und dieser Verpflichtung nachgekommen sind, haben in der Landwehr ersten Aufge-  
bots nur drei, anstatt fünf Jahre zu dienen.

### Zurückstellungsanträge

wegen bürgerlicher Verhältnisse werden berücksichtigt, wenn sie vor  
oder spätestens bei der Musterung gestellt werden. Spätere Reklamationen können nur dann berücksichtigt  
werden, wenn die Veranlassung hierzu erst nach der Musterung entstanden ist. Die Beteiligten sind be-  
rechtigt, ihre Anträge durch gehörig beglaubigte Urkunden durch Zeugen oder Sachverständige zu unter-  
stützen. Außerdem hat die Person, für die reklamiert worden ist, sich persönlich der Ortsbehörde vorzustellen  
oder ein von einem beamteten Arzt ausgestelltes Zeugnis vorzubringen.

Militärpflichtige, die an Epilepsie zu leiden behaupten, haben ebenfalls auf eigene Kosten ein  
Zeugnis eines beamteten Arztes zur Musterung einzureichen oder drei glaubhafte Zeugen zu stellen und  
die Militärpflichtigen, die wegen Augenschwäche Visite oder Klemmer tragen, haben diese  
zur leichteren und sichereren Feststellung der Schwäche zur Musterung mitzubringen.

Oberlungwitz, am 1. März 1910 Der Gemeindevorstand.

### Deutscher Reichstag.

48. Sitzung vom 4. März.

Eingegangen sind die Gesetzentwürfe über die  
Kompetenz des Reichsgerichts und über die Aende-  
rung der Rechtsanwaltsordnung. Der Antrag,  
die Fortführung einer gegen den Abg. Sed (Soz.)  
schwebenden Privatklage zu gestatten, geht an die  
Schlichtungskommission. Die Beratung des  
Staats des Reichsamt des Innern wird fortgesetzt  
beim Kap. Reichsgesundheitsamt. Auf Anregung  
des Abg. Muner (ntl.) erwidert

Staatssekretär Delbrück: Ein Entwurf zur  
Regelung des Apothekenwesens ist bereits ver-  
öffentlicht worden und es ist dazu reiches Material  
eingegangen. Unlösliche Schwierigkeiten verursacht  
die Frage, wie bei der Neuerteilung der Konzession  
zu verfahren ist, wenn die Konzession des  
vorherigen Konzessionärs nicht vererbt oder

veräußert werden kann. Bei der Regelung des  
Apothekenwesens sind durch die Frage Schwierig-  
keiten entstanden, wie die Abgrenzung bestehender  
Rechte zu regeln ist. Ehe diese Schwierigkeiten  
nicht beseitigt sind, läßt sich eine Vorlage nicht  
einbringen. Zum Schutze des deutschen Viehhandels  
werden die Schutzvorschriften an der Grenze durch-  
aus mit aller nötigen Energie und Entschlossen-  
heit gehandhabt. Gegen den Schwindel mit dem  
Opnoposon werden wir im Kurpfuschergesetz  
Maßnahmen treffen.

Auf Beschwerden des Abg. Brähne (Soz.) ent-  
gegnet der Präsident des Reichsgesundheitsamtes  
Bumm: Gegen die Verunreinigung des Meeres  
sind behördliche Maßnahmen getroffen. Von heute  
auf morgen ist keine Besserung möglich; aber der  
Mißstand wird bald nachlassen. Auch wo in den  
Gewerbebetrieben noch Mißstände vorhanden sind,  
wenden ihnen die Behörden ihre Aufmerksamkeit

zu. Gegen die Biervergiftungen haben wir ge-  
nügende Schutzvorschriften erlassen. Daß Vor-  
schriften abertreten werden, wird ja immer vor-  
kommen. Die Vorschriften sind gut und zweckmäßig.  
Bl. weiß überall durch Zinkoxyd zu ersähen, ist  
unmöglich. Abg. ordneten Robillt beschwerte sich  
gelsen über zu strenge Kontrolle der Nahrungs-  
mittel und der verwendeten Konservierungsmittel.  
Daß die Kontrolle den Nahrungsmittel-Händlern  
unbequem ist, glaube ich. Aber es kommt doch  
auf die Interessen der Konsumenten an. Nichts  
ist erwünschter und nötiger als eine strenge Nah-  
rungsmittelkontrolle.

Abg. Leonhardt (if. Sp.) stimmt dem Antrag  
v. Leonhardt zu, der sich gegen den Mißbrauch  
natürlicher Mittel wendet, und bekräftigt seine  
Resolution. Mittel zur Geförderung und Bekämpfung  
des Alkoholismus in den Etat einzustellen.

Staatssekretär Delbrück: Den Kampf gegen  
den Alkoholismus zu führen, ist in erster Linie  
Sache der Eltern, der Erzieher, der Meister, der  
Vorgesetzten. Es handelt sich da in der Hauptsache  
um Aufklärungsarbeit. Aber auch an dieser Auf-  
klärungsarbeit hat sich das Reich beteiligt; es  
gibt schon jetzt 10 000 M. an Vereine, die auf  
diesem Gebiete wirken. Im wesentlichen wird es  
Sache der Kommunen sein, da noch mehr zu tun.  
Jedenfalls können diese mehr leisten als Ministerial-  
erlasse. Eine Alkoholismusstatistik würde ebenso  
schwierig wie teuer sein. Ich werde die Be-  
strebungen nach Kräften fördern.

Abg. Bressler (Pol.) wünscht energische Maß-  
nahmen gegen die Wurmkrankheit.

Abg. v. Treuenfels (Konf.) empfiehlt seinen  
Antrag gegen Paracetic.

Präsident Bumm: Schutzmaßregeln bestehen  
schon. Die Apotheker sind verpflichtet, Morphium  
nur an zuverlässige Personen abzugeben. Man  
kann nicht soweit gehen, die Ärzte unter Kontrolle  
zu stellen. Von einer weiteren Ausdehnung der  
Wurmkrankheit wissen wir nichts. Eine Revision  
der kaiserlichen Verordnung ist im Gange.

Abg. Burdhardt (Witf. Wg.): Der sozial-  
demokratische Redner hat die Bleiweißfabrik über-  
trieben. Die Herren reden nur, damit es in den  
„Vorwärts“ kommt und zur Agitation verwendet  
werden kann.

Abg. Franz (Str.) fordert Schutzmaßregeln  
gegen die Rückenschläge.

Präsident Bumm: Wir beschäftigen uns mit  
der Sache und werden nächsten eine Zusammen-  
stellung der gewonnenen Erfahrungen herausgeben.  
Die Resolutionen werden angenommen.

Wim Kap. Biologische Anstalt erklärt Staats-  
sekretär Delbrück eine Reichsanstalt für Milch-  
wirtschaft nicht für notwendig.

Wim Kap. Patentamt erklärt auf Beschwerden  
des Abg. Jank (nall.) Staatssekretär Delbrück:  
Die Beschwerden richten sich gegen die Verzögerungen  
des Verfahrens und gegen die Kosten. Das Ver-  
fahren ist aber an sich gut und findet den Beifall  
unserer Industrievertreter. Es hat also seine Be-  
denken, es wegen der Verzögerungen, die es mit  
sich bringt, zu ändern. In die Gebührenfrage  
werden wir allerdings herantreten müssen. Was

den Ausführungszwang betrifft, so konnten wir  
mit England nicht zu einem Abkommen gelangen.  
England hat die Vorschriften über den Ausführungsz-  
wang noch verschärft. Amerika wollte den Zwang  
gleichfalls einführen; ein Vertrag, den wir in  
letzter Stunde abschlossen, befreit uns jedoch wech-  
seitig von ihm. Ein Gesetzentwurf, der Inländer  
im Inlande von dem Ausführungszwange befreit,  
ist in Vorbereitung.

Abg. Müller-Meinungen (freif. Volksp.) wünscht  
internationale Vereinbarungen über Patentrecht.

Staatssekretär Delbrück: Eine Ermäßigung  
der Patent-Prüfungsgebühren ist nicht angängig, da  
sonst noch mehr unnütze Patente eingereicht werden.  
Ohne bemerkenswerte Debatte wird auch das  
Kap. Reichsversicherungsamt und der Rest des  
Etat erledigt. Sonnabend 11 Uhr: Marineetat  
und Etat für Rußland.

### Sächsischer Landtag.

Dresden, 4. März. Die Erste Kammer  
erledigte vom Etat Kapitel 10, Braunkohlenwerke  
zu Reibitz, 81, Bauverwaltung, 82, Albrechts-  
burg zu Meißen, 84, allgemeine technische Werke,  
85, 86 und 87, spezielle Ausgaben des Finanz-  
ministeriums, sowie Teile des Reichsstaatsberichts.

Kammerherr Dr. v. Frege erwähnte dabei,  
daß auf das im Herbst 1908 erlassene Preisaus-  
schreiben für Vorschläge zur Verhütung von Rauch-  
schäden 33 Bewerbungen eingelaufen sind, aber  
das Preisrichter-Kollegium noch in der Bildung  
begriffen ist. Staatlich vorgenommene praktische  
Versuche haben bisher zu keinem Ergebnis geführt.  
Nachdem noch einige Petitionen privater Natur  
auf sich beruhen gelassen worden sind, wird die  
nächste Sitzung auf Donnerstag, den 10. März,  
anberaumt. Tagesordnung: Gesetzentwürfe über  
Einstellung der Nadelarbeitslehretinnen und des  
höheren Mädchenbildungswesens, Teile des Rech-  
schaftsberichts und Petitionen.

In der Zweiten Kammer nahm gelegentlich  
des Reichsstaatsberichts über das Kapitel der  
höheren Lehranstalten zunächst Abg. Dr. Seyfert  
das Wort, kam auf die gestrige Kassendebatte in  
der Ersten Kammer zu sprechen und stellte den  
dort geäußerten Zweifeln gegenüber fest, daß die  
Seminarlehrer es für ihre Pflicht halten, die Be-  
lehrer zu wahrer Toleranz und allgemeiner Menschen-  
liebe zu erziehen. Von einer heftigen Art des  
Unterrichts könne in den sächsischen Seminaren  
nicht die Rede sein.

Es werden weiter Eisenbahn-Angelegenheiten  
erledigt und ohne Debatte einstimmig 400 000 M.  
für Herstellung einer Wollspinnerei von Lim-  
bach nach Oberfrohna bewilligt.

Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung,  
die Dienstag vormittags 10 Uhr stattfindet, werden  
Eisenbahnpetitionen, der Antrag Claus auf Umge-  
staltung des Bundeskulturrates, der Antrag Fried-  
rich auf Wiedereinführung des Abrufens der Eisen-  
bahnhänge und Antrag Wiener und Genossen auf  
vermehrte Unterföhrung der gewerblichen Genossen-  
schaftsgerichte gestellt.



In  
**unübertroffener Reichhaltigkeit**

sind am Lager

**Neuheiten für  
Frühjahr 1910.**

Besonders empfehlenswert:

**Neueste Damen-Kleiderstoffe**

**Aparte Blusenstoffe**

äußerst vielseitig in allem, was die Mode bietet.

**Feine hellfarbige Kleiderstoffe**

in den modernsten Farben, gestreift und glatt.

**Prima Woll-Musseline**

in den besten Druck-Effekten.

**Alle Saison-Neuheiten**

in

**Damen-Konfektion.**

**Kell- u. mittelfarbige Damen-Paletots**

in den neuesten Formen und Farben  
Preis 22.—, 18.—, 14.—, 9.—, 6.— Mk.

**Feine schwarze Frauen-Paletots**

in besten Tuch- und Rips-Stoffen.

**Neueste Staubmäntel**

Preis von 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub> bis 20 Mk.

**Mädchen-Paletots, Mädchen-Kragen.**

**Knaben- und Mädchen-Kleider.**

**Seidene Damen-Blusen**

in hell und buntfarbig, wie auch in schwarz.

**Weisse, creme u. mehrfarbige Blusen**

in allen Stoffen: Leinen, Wolle, Baumwolle.  
Preis von 2 Mk. beginnend.

**Kostüm- und Sportröcke.**

Für jedes Genre ein besonderes Sortiment. Preis von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—25 Mk.

**Frühjahrs-Neuheiten**

in

**Herren-Bekleidung.**

**Herren-Sommer-Paletots**

in modernen dunklen Stoffen 17—36 Mk.

**Herren-Rock-Anzüge, Herren-Jackett-Anzüge.**

Neueste gestreifte und karierte Muster.

Gut ausgeführt 13—19 Mk., in bester Ausführung 20—38 Mk.

**Neueste Knaben-Anzüge** in einfachen, wie auch in Prima-Stoffen.

**Hochmoderne Herren-Stoffe**

für Anzüge und Paletots

in den neuesten Musterungen und Farben.

**Aparte Hosen- u. Westen-Stoffe.**

Konfirmanden-Anzüge, schwarz und dunkel.

Konfirmanden-Paletots, hellfarbig und schwarz.

Alles Gebotene äusserst preiswert.

**F. W. Rannefeld & Co.,**

Dresdnerstrasse 26/128.

**Schützenhaus Hohenstein-Ernstthal, Altstadt.**

Telephon 128. Unstreitig schönster Saal der Umgegend. Telephon 128.

Heute Sonntag ff. **Bockbier-Ausschank.**

Von nachmittags 4 Uhr an

**starkbesetzte Ballmusik,**

Eintritt frei!

Morgen Montag **Schweinschlachten,**

Zu recht zahlreichen Besuch ladet ein

Eintritt frei!  
nachmittags 5 Uhr **Bekehrsch,**  
später verschiedene **Wurz.**  
**Hermann Schmidt.**

**Logenhaus.**

(Sammelplatz  
für Fremde.)

Sonntag: **Gr. ELITE-BALL.**



**Hôtel Drei Schwanen.**

Heute Sonntag von nachm. 4 Uhr an

**starkbesetzte BALLMUSIK.**

Abends 9 Uhr: **Polonaise.**

Eintritt frei.

Eintritt frei.

Ergebenst ladet ein

Otto Lorenz.

**Gasthof Grauer Wolf.**

Sonnabend und Sonntag:

**Großer Märzenbier-Ausschank.**

Nettig gratis.

Sonntag von nachmittags 4 Uhr an

**starkbesetzte Ballmusik.**

10 Uhr **Fadelpolonaise.**

Hierzu ladet ergebenst ein

Franz Reuther.

**Meisterhaus.**

Heute Sonntag von nachm. 4 Uhr an

**starkbesetzte Ballmusik.**

Montag zum Viehmarkt:

**— Musikalische Unterhaltung. —**

Schneidige Bedienung.

Es ladet freundlichst ein

Herrn. Rudolph.

**Restaurant Musikhalle.**

Empfehle einer geehrten Einwohnerschaft von Hohenstein-Ernstthal und Umgegend meine der Neuzeit entsprechend eingerichteten

**Lokalitäten**

zur gefälligen Benutzung.

Zu werde stets bemüht sein, meinen werten Gästen mit

**ff. Speisen und Getränken**

bestens aufzuwarten.

Hochachtungsvoll

Gustav Lorenz.

Die Mitglieder der Jagdgenossenschaft des 1. Bezirkes in Oberlungwitz werden hiermit geladen, Montag, den 14. März d. J., nachm. 5 Uhr im Postrestaurant hier sich einzufinden zur Beschlusfassung über die Verpachtung der Jagd und zur Wahl des Jagdvorstandes und Stellvertreters auf die nächsten 6 Jahre.

Oberlungwitz, am 26. Februar 1910

Ditto Coder, 331 Jagdvorstand.

Nach der Versammlung Freibier.

Die Beerdigung der

**Frau  
Wilh. verw. Riessbeck**

findet nicht, wie gestern mitgeteilt, um 3 Uhr, sondern erst **1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 4 Uhr** statt

**Frauenverein I  
Oberlungwitz.**

Montag, den 7. März, im  
Saubol zum Birse.

**Frauenverein  
Hohenstein-Ernstthal, Henstalt.**

Die geehrten Mitglieder obigen Vereins werden hierdurch freundlichst gebeten, unser liebes verstorbenes Mitglied Frau Wilhelmine verw. Blossbock zu ihrer letzten Ruhestätte zu begleiten. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 1/4 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Der Vorstand.

**Gewerbeverein  
Hohenstein-Ernstthal  
Neustadt.**

Montag, den 7. März, abends

1/9 9 Uhr

**Mitgliederversammlung.**

1. Eingänge.
2. Rechnungsablage.
3. Sonstiges.

Um recht zahlreichen Besuch bittet  
der Vorstand.

**C. A. Klemm,**

Chemnitz, Fernruf 535.  
Allein. Vertr. a. Pl. d. weltbekanntesten Firmen: Julius Blüthner, Leipzig, August Förster, Löbau, Th. Mannberg, Leipzig, Steinway & Sons, Hamburg, New-York u. a. m. Größte Auswahl von Pianinos, Flügel, Harmoniums, Phonolas etc. gebraucht und neu in jeder Preiskategorie! Musikalien aller Art. Billige Volksausgaben. Auswahlendung bereitwilligst. — Kauf, Miete, Tausch, Stimm-, Polieren, Transportieren. Bequeme Zahlungsbedingungen. Piano-Reparaturwerkstatt i. Qauf. Verzeichnis kostenfr. Größtes Piano- u. Notenmagazin am Platze!

**Cognac**

Verzucht in vorzüglicher Qualität, 1/1 Flasche 1/2, Str. 1 50 Mk. exkl. 1/2 Liter 40 Bg. empfiehlt

**Otto Hugo Claus.**

**Emil Stoll,**

Uhrmacher,  
Hohenstein-Ernstthal  
Dresdnerstr. 21, I. Et.

Lager von Uhren  
und  
optischen Waren.

**Patentanwalt  
Wilhelm Anders**

Berlin SW61, Gitschiner Str. 4



Die besten  
Platten, 2 u.  
1 75, gute  
Stifte und  
Federn, j.  
Größe, lauf  
Sie wie be-  
kannt bei  
**Paul Cibisch, Schulstraße.**  
Reparaturen jeder Art billig!

# Extra billiger Oster-Verkauf.

In unserer ausgedehnten Spezial-Abteilung **Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion** bieten wir bei seltener Preiswürdigkeit vom einfachsten bis zum feinsten Geschmack die Auswahl eines

**erstklassigen Spezial-Konfektions-Geschäfts.**

Ein grosser Posten  
**Damen-Paletots** 4<sup>95</sup>  
hochelegante Neuheiten, neueste Fassung  
6.95, 5.75,

Ein grosser Posten  
**Damen-Paletots** 9<sup>75</sup>  
lang, mit eleganten Garnituren  
14.25, 12.75,

Ein grosser Posten  
**Frauen-Paletots** 12<sup>75</sup>  
hochelegant, in aparten Ausführungen  
18.50, 17.50, 15.95,

1 grosser Posten  
**Knabenhosen** 75 Pf.  
a. gut. Stoffen,  
alle Grössen,  
1.45, 1.—,

1 grosser Posten  
**starke Arbeitshosen** 1<sup>95</sup>  
2.95, 2.45, 2.15,

1 grosser Posten  
**Stoffhosen** 2<sup>45</sup>  
4.50, 3.95,

1 grosser Posten  
**Stoffhosen** 6 M.  
Gelegenheitskauf  
riesig haltbar

1 Posten  
**blaue Jacken und Hosen,** 1<sup>25</sup>  
waschecht, Stück

1 Posten  
**Knaben-Anzüge** 2<sup>75</sup>  
in guter Verarb.,  
sehr haltbar,  
4.50, 3.50,

1 Posten  
**Knaben-Anzüge** 4<sup>95</sup>  
Gelegenheitskauf,  
mit Falten u. Gürtel,  
extra stark, 5.95,

Ein Posten  
**Herren-Anzüge** 13<sup>95</sup>  
garantiert gutschend, Ia. verarbeitet  
18.45, 16.45,

Ein Posten  
**Herren-Frühjahrs-Paletots** 19<sup>50</sup>  
nur Neuheiten, in hellem und dunklem Stoff,  
hocheleg. Verarbeitung, 31.50, 28.—, 22.50,

Ein Posten  
**Gehrock-Anzüge** 24 M.  
auf Rosshaar gearb.,  
garantiert gutschend,  
Serie I 28<sup>50</sup> Serie II 38<sup>50</sup> Serie III



Ein Posten  
**Konfirmanden-Anzüge** 8<sup>65</sup> Mk.  
schwarz, nur gute Verarbeitung,  
von 24— bis

Ein Posten  
**Konfirmanden-Anzüge** 6<sup>95</sup> Mk.  
in modernen bunten Stoffen  
von 16.75 bis

Ein Posten  
**Konfirmanden-Hüte** 2<sup>45</sup> 1<sup>95</sup>



Ein Posten  
**elegante Batist-Blusen** 95 Pf.  
mit reicher Stickerei,  
Stück zum Aussuchen

Die schönsten  
**Kinder-Kleidchen**  
— neu aufgenommen —  
in den neuesten Stoffen  
und Macharten.  
Billigste Preise.



Neu aufgenommen:  
**Kostüme** 19<sup>50</sup>  
in hocheleganter Fassung und neuesten  
Farben, 38.50, 34.—, 28.—, 22.50,

Neu eingerichtet:  
**Anfertigung von Kostümen**  
innerhalb 8 Tagen.

**Grosse Posten in Kostümröcken, Blusen u. Unterröcken, nur Neuheiten,**  
in überwältigender Auswahl zu fabelhaft billigen Preisen.

Ein Posten **Damenhemden, Beinkleider, Unterröcke, Nachtjacken** a. guten Stoffen, zum Aussuchen, j-des Stück 95 Pf.

Ein Posten **Herren-Hemden** 95 Pf.  
aus guten Stoffen, tadellos  
verarbeitet, Stück

Ein Posten **Damen-Korsetts** 95 Pf.  
aus guten Drelstoff u. gemustert. broch. Stoffen, Stück

Ein Posten **Unter-Tailen** 95 Pf.  
mit reicher Stickerei u. Bandgarnitur, enorm billig, nur

Ein Posten **Taschentücher,** 50 Pf.  
gesäumt, gute Qualitäten,  
1/2 Dutzend 95, 75,

Ein Posten **Damengürtel,** 50 Pf.  
hochelegante Neuheiten,  
Stück 1.95, 1.45, 95,

Ein Posten **Kammgarnituren,** 95 Pf.  
nur Neuheiten, 3-, 4- und  
6teilig, zum Aussuchen Stück

Ein Posten **Damen-Tändelschürzen,** 95 u. 75 Pf.  
eleg. Neuheiten, 1.95, 1.45, 1.25,

Ein Posten **Bettzeuge** Serie I Serie II  
waschecht, in schönen Mustern, Mtr. 35 Pf. Mtr. 50 Pf.

Ein Posten **Inletts,** uni und gestreift, 45 Pf.  
1 Mtr. 78, 68,  
gutes Fabrikat

Ein Posten **Hemden-Barchente,** 28 Pf.  
Meter 48 Pf., 33 Pf.,

Ein Posten **Handtuchstoffe,** 8 Pf.  
enorm billig,  
Mtr. 38 Pf., 28 Pf., 19 Pf.,

Ein Posten **Kleiderstoffe,** elegante Neuheiten, darunter schwarz-weiss u. nur neueste Modifarben, Mtr. 1.75, 1.25, 95, 75 Pf.

Ein Posten **Blusenstoffe** 95 Pf.  
hochelegante Neuheiten,  
Meter 1.65, 1.25,

Ein Posten **Gardinen** 28 Pf.  
in weiss u. crème, nur moderne  
Muster, Mtr. 95, 78, 50, 38,

Grosse Posten in Schelbengardinen, elegante Stores, Spachtel-Vitrage, Spachtel- u. Tüllkanten, Plüschgedecken, Portiären, Teppichen, Linoleum, Bettvorlegern, Fellen, Tüchken zu enorm billigen Preisen.

Wir leisten für Haltbarkeit unserer Waren die weitgehendste Garantie.



## Hohenstein-Ernstthaler Warenhaus

1 Teichplatz 1

G. m. b. H.

1 Teichplatz 1

Billigste und beste Bezugsquelle aller Bedarfsartikel.



# Beilage zum Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger

Zeitung.

Nr. 53.

Sonntag, den 6. März 1910.

37. Jahrgang.

## Bericht über die Gemeindeverwaltung Oberlungwitz auf 1909.

(Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf 1908)

Im verflochtenen Jahre schieden aus dem Gemeindegelände die Ortsteile a. Hüttengrund und b. Neuoberlungwitz sowie c. die Grundstücke am Windberg, die sogenannten Meinsdorfer Pflanzfelder und zwar:

a. 105 ha 55,80 a.	66 Wohnhäuser	889 Seelen,
	u. 1 Schulgebäude	
b. 258 „ 60,55 „	29 Wohnhäuser	327 „
	u. 1 Schulgebäude	
c. 369 ha 15,80 a.	58 Wohnhäuser	1166 Seelen
oder 648 Acker	u. 2 Schulgebäude	(668 männl., 498 weibl.)

Die Aufhebung der für Neuoberlungwitz (Aue und FeldstraÙe) im Hause Rat.-N. 635 B am 18. 11. 1899 bezogenen Altlastigen Schule ging der Umgestaltung voraus und bereits Ostern 1909 fanden die Schulkinder von Neuoberlungwitz Aufnahme in der Schule in Hohenstein-Ernstthal (Neustadt).

Aus dem Gemeinderat schied infolge der Umgestaltung der bisherigen Gemeindegrenzen für Hüttengrund, Herr Privatier Moritz Eberbach, nach 15jähriger Zugehörigkeit aus. Zu gleicher Zeit wurde die von dem Herrn Stumpfenmeister Herrn. Schauschmidt als Vorsteher erhaltene Entlassung aus dem Gemeinderat nach 17jähriger Mitgliedschaft genehmigt. Beiden Herren ließ der Gemeinderat besondere Dankschreiben zugunsten für ihre treuen, uneigennütigen Dienste, deren auch an dieser Stelle dankbar gedacht sei. Eine wohlverdiente Ernennung durch Dankschreiben der Königl. Amtshauptmannschaft ward ferner dem vorm. Ratsmitglied, Herrn Mühlens, Engelmann, für 33-jährige Zugehörigkeit zum Rat und langjähriger Mitgliedschaft bei dem Schulvorstand zuteil.

Ratsitzungen fanden 15 (13) davon erstmalig 2 öffentliche statt. Die erste öffentliche Sitzung wurde nach dem die neue Ratsgeschäftsordnung oberbehördliche Bestätigung gefunden hatte, Mittwoch, den 3. 11. 1909, abends 8 Uhr im Ratsitzungslokal abgehalten. Soweit bis jetzt wahrzunehmen gewesen, gewinnt die Einrichtung öffentlicher Sitzungen bei der Einwohnererschaft an Interesse und neigt zur Förderung des Verständnisses und der Wertschätzung der Geschäfte des Rates und der Verwaltung. Von den Beratungspunkten im verflochtenen Jahre seien außer den an anderer Stelle bereits berichteten Beschlüssen erwähnt: Wiederaufnahme der Verhandlungen zur Eingetragung von Grundbesitz und Grundbesitzbesitz; Ablehnung der Ausfertigung des Logenhausbesitzes; Aufnahme der Anleihe; Erweiterung der Straßenbeleuchtung; Regelung des Transportes der Armenleichen; Stiftung eines Ehrenpreises zur Bezirksoberaufsicht auf dem Logenhaus; Anschaffung von Sprengwagen usw. Außer einer neuen Ratsgeschäftsordnung und der zur Bestätigung eingereichten Wasserwerksordnung wurde die Wasserwerkbesatzungsordnung neu aufgestellt. Die Verwaltungsausschüsse hielten neben mehrfach vorgenommene Besichtigungen und Verhandlungen 26 (27) Sitzungen ab.

An Auszeichnungen für 25. und mehrgliedrige Kreuze in der Arbeit stiftete der Gemeinderat je ein Ehrendiplom Herren Zimmermann Oster

Weiß und Schieferbeder Heinrich Adermann. Eine glückliche Ehreung durch den Stadtrat Hohenstein-Ernstthal wurde dem hier wohnhaften Malermeister bei der Fa. Ant. Haase in Hohenstein-Ernstthal Herrn Ferd. Wagner, zuteil. Das langjährige Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit erhielten die bei der Fa. Maschinenfabrik Karl Viebeck hier beschäftigten Herren Monteur E. Schlenberger, Schlosser Ottomar Hornbogen und Monteur E. Sidt. Diese Ehrenzeichen überreichte Herr Amtshauptmann Freiherr v. Wald den Jubilaren in ihrer Arbeitsstätte.

Der Gemeinderat veranlaßte die Umgestaltung des Hüttengrundes erhebliche Arbeit durch Steuerregulierung, statistische Erhebungen usw. Um so fühlbarer wurden die Umgestaltungsarbeiten bei der wesentlichen Mehrarbeit durch das Wasserwerk. Dazu kamen die Landtagswahlgeschäfte, die an die Verwaltung besondere Anforderungen stellten. Die erledigte Kassenexpedientenstelle wurde durch Aufwachen besetzt und für die Wasserwerkverwaltung, verbunden mit dem noch unbesetzten Vollstreckungsbeamtenamt, wurde ein Unterkassierer Mitte Januar d. J. angestellt.

Die Registranden und die in einzelnen Fächern als deren Gesandte geführten Listen und Verzeichnisse, die einen längeren Geschäftsgang und besseren Ueberblick ermöglichen, weisen

2563 592 414 163 863 109 114 147

I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII XIII XIV XV XVI XVII XVIII XIX XX XXI XXII XXIII XXIV XXV XXVI XXVII XXVIII XXIX XXX XXXI XXXII XXXIII XXXIV XXXV XXXVI XXXVII XXXVIII XXXIX XXXX XXXXI XXXXII XXXXIII XXXXIV XXXXV XXXXVI XXXXVII XXXXVIII XXXXIX XXXXX XXXXXI XXXXXII XXXXXIII XXXXXIV XXXXXV XXXXXVI XXXXXVII XXXXXVIII XXXXXIX XXXXXX XXXXXXI XXXXXXII XXXXXXIII XXXXXXIV XXXXXXV XXXXXXVI XXXXXXVII XXXXXXVIII XXXXXXIX XXXXXXX XXXXXXXI XXXXXXXII XXXXXXXIII XXXXXXXIV XXXXXXXV XXXXXXXVI XXXXXXXVII XXXXXXXVIII XXXXXXXIX XXXXXXXX XXXXXXXXI XXXXXXXXX XXXXXXXIII XXXXXXXIV XXXXXXXV XXXXXXXVI XXXXXXXVII XXXXXXXVIII XXXXXXXIX XXXXXXXX XXXXXXXXI XXXXXXXXX XXXXXXXIII XXXXXXXIV XXXXXXXV XXXXXXXVI XXXXXXXVII XXXXXXXVIII XXXXXXXIX XXXXXXXX XXXXXXXXI XXXXXXXXX

Im Einwohner- und Fremdenmeldeamt häuften und drängten sich durch die Umgestaltung die Arbeiten besonders. Es waren gegen 120 M. I. und Personalbogen auszufertigen. Weiter erfolgten 707 (738) An-, 657 (772) Ab-, 802 (253) Umlage- und 33 (24) Zehnjahresmeldungen. Die älteste Einwohnerin ist die 92jährige Bergmannswitwe Frau Anna Hubert 318. Weiter waren auszustellen: 758 (685) Wohnungsmeldescheine, 147 (167) Arbeits-, 19 (49) Bergarbeits-, 52 (49) Dienst-, 12 (25) Kinderarbeits-, 158 (145) Familien-, 88 (75) Fahrgeldbescheinigungen usw., sowie Auslandsbesitz-, Paß-, Jagd-, Gewerbelegitimationskarten, Wandererbescheinigungen usw. zu vermitteln, Grundbesitzbesitz-, Staatsangehörigkeits-, Armen- und Unterhaltungsbescheinigungen, Militärsicherheitspolizeisachen u. a. zu erledigen und vorchriftsmäßige Bau-, Feuerstätten-, Fabrik-, Maß- und Gewicht-, Wohn-, Schlafstellen u. a. Anträge vorzunehmen.

Zur Aufrechterhaltung ihrer Maße, Gewichte usw. erschienen im Termin 256 Gewerbetreibende und Händler einschl. 113 Landwirte. Gegen eine Anzahl anderer war das außerordentliche Nachweisungsverfahren einzuleiten. Im Eichtermin wurden 31 Längen-, 361 Flächen-, 136 Hofmaße und Werkzeuge, 1606 Gewichte und 314 Wagen und am Gebrauchsorte 8 Meßwerkzeuge und 7 Wagen geprüft.

Zur Untersuchung sind wiederholt Proben und Genußmittelpollen entnommen und eine Anzahl bearbeitet worden, die in einzelnen Fällen zur Bestrafung des Veräußerers geführt haben. Wasseruntersuchungen sind ebenfalls erfolgt.

Fundfächer wurden 14 angezeigt bez. abgegeben. Hierzu melden sich, durch die Fundfächer im Rathausflur und durch die in den Tagesblättern veröffentlichten Fundverzeichnisse aufmerksam ge-

worden, 8 Verlussträger. Infolge Nichtermittlung des Verlierers gingen 7 Gegenstände in das Eigentum der Finder über.

Gemeindekassenwesen. 1909 waren 4084 Personen einschließlich 165 Forensen steuerpflichtig. Außer einer größeren Anzahl Wohnungen ergingen 109 Urkunden an auswärtige Behörden um Eingehung von Steuerbefreiungen. Ferner waren eine Anzahl Anlagenreklamationen, Ecksch- und Grundbesitzbesitzbescheinigungen zu erledigen. Der Haushaltplan wird in den öffentlichen Lokalen gedruckt ausgelegt.

Bestveränderungen an Grundbesitz sind 49 (61) vorgekommen, die 5 802,50 M. (5 799,35 M.) Abgaben einbrachten.

Veräußert wurden 286 (266) Hufe. Der Erlös betrug 916,70 M. (882,20 M.) 23 (20) Veteranen erhielten die Kriegsteilnehmerbeihilfe von je 120 M. jährlich.

Zum aktiven Militärdienst wurden 35 (27) Mann eingezogen, wovon 26 31,60 M. (29,80 M.) Marschgebühren erhielten. An die zu Lebzeiten eingezogenen 41 (39) Reservisten wurden 624,72 M. (560,69 M.) Familienunterstützung gezahlt. Bei der Armekasse wurden vorausgezahlt 2643 M. (2594,20 M.) für 15 (17) in Landesanstalten und 2086,06 M. (1953,09 M.) für 10 (9) in Bezirksanstalten untergebrachten Personen. Wöchentliche Unterhaltungen erhielten 57 (64) Personen zusammen 4297,30 M. (4880,75 M.) und vorkaufweise für auswärtige Armentassen 1128,50 M. (1336 M.) 28 (20) arme Einwohner wurden mit Feuerungsmaterial unterstützt. Die Zinsen des Dippmarschen, Großmannschen und Bahnerschen Leases wurden an Ortsämter verteilt.

Gemeindeparkasse. Ueberblick auf 1909: Einzahlungen: 508 097 05 M. in 2794 Posten, Rückzahlungen: 505 796 31 M. in 1553 Posten; Neuausgestellte Bücher 342, erlöschene Bücher 226; Zahl der von der Kasse seit Beginn der Sparkasse ausgestellten Bücher 5270, Zahl der am Jahresabschluss noch in Geltung befindlichen Bücher 8234. Ausgeliehene Kapitalien: a. in Hypotheken 2042 500 M., b. in Staatspapieren 285 835 30 M. Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien: 92 245 59 M., Einkaufsausgaben: 2 224 943 97 M. und zwar 2 152 895 22 M. Einlagen und 72 048 75 M. zuzugerechnete Zinsen. Reservefonds: 100 518 47 M. (hierzu 15 384 11 M. Rückgewinn 1909). Von den Ende April 1909 eingezahlten Heimspargassen sind 25 ausgegeben worden. Girokontos wurden mehrere angelegt. Die Einführung täglicher Verzinsung strebt man auch hier an.

Beim königlichen Landesausschuss sind eingetragen worden 315 (309) Geburten, 161 (159) Knaben und 154 (150) Mädchen, 7 (13) Totgeburten, 78 (92) Aufgebote, 78 (86) Eheschließungen, 188 (192) Sterbefälle (88 männlich, 27 weibliche Erwachsene und 123 Kinder). Diesen Einträgen entsprechend waren Uebertragungen in die Nebenregister und Listen und eine größere Anzahl Aufträge, sowie Mitteilungen an das Königl. Amts- und Vormundschaftsgericht, an die Pfarrämter, verschiedenen Militärbehörden und Konjulate, an das statistische Bureau des Ministeriums, Eheschäftssteueramt und an die Landesversicherungsanstalten zu bewirken. Ferner kamen 49 auswärtige Aufgebote zum Eintreten und Auszug. Im Emma-Hospital sind 1909 206 (187) Kranke verpflegt worden und zwar 138 (134) männliche mit 4925 (4541) Verpflegtagen und 68 (53) weibliche mit 1971 (1614) Verpflegtagen. Die Zahl der Krankenbetten betrug

82 (82). U. a. Wundheilungen im Hospital erfolgte der Thorium- und Nitrarsublimat.

Gepfimpft wurden 418 (452) Kinder und Schulkinder und 4 (4) vom Auslande ungeimpft zugezogene Personen.

Verunglückte und Tote wurden 1 (1) und Selbstmörder 3 (2) aufgezählt.

Wohnungsdesinfektionen mit Formaldehyd sind 34 (22) ausgeführt worden, wovon auf Diphtherie und Scharlach 19 und Tuberkulose 15 entfallen. Zu den Desinfektionen wird hier ein Lingnerischer Apparat mit Ammoniakbegaser verwendet, der sich gut bewährt. Die Desinfektionen erfolgen für die Beteiligten kostenfrei. Nur für besondere Desinfektionen von Betten, Wäsche, Kleidern und sonstigen Gegenständen, sowie für Wohnungsdesinfektionen, die auf Wunsch der Beteiligten ohne polizeiliche Maßregel oder ärztliche Anordnung erfolgen, ist außer den Selbstkosten eine Zeitenentschädigung an den Desinfektor und eine Gebühr für Leihung des Apparates zu entrichten.

Gewerbeanmeldungen erfolgten 59 (76), Abmeldungen 17 (20) und in 76 (89) Fällen wurde Erlaubnis zu Schaustellungen usw. erteilt. Außer den Ausstellungen zu Schankkonzessionsgesuchen waren ca. 300 Langerlaubnissgesuche zu begutachten.

Wiederholte maßvolle Verhandlungen erforderte die Aufstellung der Selbstbauungspläne, sowie die Erweiterung des zu Straßengrenzen vortragenden Arealen. Neben der alljährlich erforderlichen Wege-, Brücken- und Schleusenreparatur erfolgte das Beschneiden und Abwägen des nach Ursprung führenden Weges, die Befestigung des Marktsteiges und die Herstellung einer 885 m langen Schleufe in der Herrmannstraße. Wesentlich gefördert worden sind durch Vorkontrollen und Verhandlungen bei den zuständigen Behörden die Vorarbeiten zur Anlage eines erhöhten Fußweges auf der Hofer Straße.

Die Pauschalbeit war, wie im Vorjahr, nicht besonders reger. Der Mangel an größeren Wohnungen ist durch die Neubauten behoben, dagegen werden Kleinwohnungen noch gesucht.

Wohnungsuntersuchungen wurden 56 (70) angebracht, davon 21 (18) für Wohn-, Fabrik-, Wirtschaftsgebäude usw., 17 (41) für An- und Verfertigungsbauten, 18 (32) für Motoranlagen und Niederspannungsanlagen.

Den Bau des Wasserwerkes mit dem 400 cbm fassenden Hochbehälter und dem Nebenbehälter auf dem Steinberg führte die Königin Marienhütte, A. G., in Gainsdorf aus. Er begann am 2. 6. 1909, nachdem bereits im Vorjahr die Quellschöpfungsarbeiten vorgenommen worden waren. Bereits Mitte August v. J. konnte ein Teil und Ende September die ganze Leitung unter Wasser gesetzt werden. Die Ende November wurden hierzu ca. 380 Hausanschlässe hergestellt. 70 Ueberflurhydranten dienen zur Verminderung der Feuergefahr. Die wiederholt vorgenommenen Druck- und Dichtigkeitsproben der Leitung und Hydranten ergaben ein sehr günstiges Resultat und die ganze Anlage mit ihren 6 km. Druck im Mittel arbeitet tadellos. Die Wassermaße und die im Rathaus eingerichtete Prästation wurden von der Firma Siemens & Halske, A. G., Berlin, geliefert. Die Baukosten werden durch 300 000 Mark Anleihe gedeckt.

Gebäudebrände wurden 4 (5), Straßenbrände 2 (3) angezeigt, 1 Gebäude wurde durch Blitzschlag beschädigt. Besichtigungen zur Erhebung von

## Marga.

Roman von G. Crone.

(Nachdruck verboten.)

Ein dichter Kreis, der mit fühlbarer Spannung des weiteren harrte, hatte sich um die Hausfrau gebildet.

Nur Fanny war etwas abwesend geblieben, während Hannibal nachlässig im antiken Zimmer am Ofen saß, sichtbar, ohne viel auf die Umgebung zu achten.

„In maßgebenden Kreisen ist es vielfach erörtert worden“, fuhr die Baronin mit berechneter Langsamkeit fort, „daß die genannte Persönlichkeit ein tiefes Dunkel um sich zu verbreiten verstand. Fragen, wie: Wer ist sie, wo kommt sie her? wachte niemand zu beantworten. Es soll ja freilich für diejenigen, welche Klänge brauchen, ein wirksames Mittel sein, sich in dicke Schleier zu hüllen, und mit manchen Tingen geheimnisvoll zu thun, worauf andere kaum verzichten.“

Die Baronin lachte harmlos auf. Sie genoh ordentlich selbst die behagliche Breite, mit der sie ihre Mitteilungen einleitete.

„Von Anfang an konnte ich ein gewisses Mißtrauen gegen dieses schnell emporsteigende Schloßkind der Residenz nicht unterdrücken. Nach dem von seiner Seite geäußerten Wunsch hielt ich es vollends für meine Pflicht, etwas Klarheit zu schaffen und die angestellten Erundigungen haben eigenartige Dinge zu Tage gefördert.“

Ein verflochtenes Bild zog zu Fanny hinüber, die jedoch nicht um eine Linie ihre gleichgültige Haltung änderte.

„Die jetzt so Gemeinere ist aus der Hand des Volks. Die ersten zehn Jahre ihres Lebens ist sie barfüßig in der Gasse umhergelaufen, wo sie ein paar magere Schafe hütete, indes ihre Eltern durch Binden von Reihengabeln den sonstigen Unterhalt erwarben. — Ein Regenwetter ohne Erziehung, ohne sittlichen Halt, wie

es noch von Zeit zu Zeit in weitestgelegenen Gassen vorkommen soll. — Strohlich und dabei trüger Natur, behagte das wilde Leben der Kleinen so sehr, daß es Mähe kostete, sie von dem ungebundenen Nichtsthum abzubringen.“

„Ein Phantast jedoch, von dem auch manches berichtet wurde, verstand es, ihr die Zukunft im Licht des Ereignisses so zu zeigen, daß sie es doch vorzog, das Unwahrscheinliche in der Hand anzulegen, um eine Stellung in der Gesellschaft dafür einzunehmen. — Ein ganz kluges Mädchen. — Es giebt ja auch immer Leute, die bereit sind, selbst mittelmaßige Talente zu unterstützen, meistens in der Hoffnung, daß vielleicht ein Schimmer des Ruhmes ihren eigenen Namen dabei der Verlassenheit entzieht. Wer jedoch hier als Förderer der stumm klug gemeint ist, das liegt noch in dem Dunkel, an dem die Sängerin feilscht.“

„Lautlos war Fanny an den Kreis herangetreten. Die Augen sahen die Umstehenden fast lustig an und ein feines Lächeln kränzte die Lippen.“

„Ganz fort hat Dein Gewährungsmann nicht berichtet, Mama“, wandte sie sich an die Baronin. „Er sagte, daß ich die Mitteilungen ergäbe. Niemand ist mehr berechtigt, ja verpflichtet, das zu thun, als ich, die ich Grifa heißt, oder, wie sie eigentlich heißt, Marga Witbe, meine Freundin nenne, für die ich zu jeder Zeit und in unumkehrten Umständen bereit bin, einzutreten!“

In dem bittigsten Kreise fing man an, den Atem anzuhalten. Es schien, als bürde man ein interessantes Zwischenstück erwarten. Verflochtene Witbe flohen hin und her.

„Ohne sich um diese Zeichen erhöhter Aufmerksamkeit zu kümmern, sprach Fanny in dem Tone vornehmer Abweisung, den sie ganz besonders beherrschte!“

„Es ist wahr, Marga Witbe ist ein Kind der Gasse. Bis zu ihrem zwölften Jahre ist sie in Einsamkeit und Stille aufgewachsen. Dann starben die Eltern kurz nacheinander, und ein warmherziger Mensch,

der treue Seelforger der weit zerstreuten Haidegemeinde, nahm sich der armen, kleinen Witbe an, indem er sie in seinem eigenen Hause erzog. — Des Pastors Viehler wirst Du Dich sicher noch sehr gut erinnern, Mama. Nicht Jahre war er ja Gräber Deiner beiden verstorbenen Brüder und ich weiß, daß Baron von Randow ihn noch heute als Freund schätzt.“

„— Es ist nicht meine Absicht“, fuhr sie lächelnd fort, „eine langatmige Lebensbeschreibung des kleinen Haidebüdchens zu geben. Ich möchte nur eine Aufklärung darüber herbeiführen, daß Marga Ausbildung in ihrer Kunst durch Pastor Viehlers Vermittlung ermöglicht worden ist. Es ist wahr, daß in ihrem mehr wie einladend Heim keine Schätze gesammelt worden sind, ebenso, daß ein Pastor unter den Lehrern der Armen in einem entlegenen Haideort kein Vermögen erwerben kann.“

Die alte Tante des Pastors, die seinem Hause vorstand und noch dort lebt, gab aber mit willigem Herzen ihren bescheidenen Sparfiskus und ein Lehrer erteilte den Unterricht fast unentgeltlich. So ist Marga in die Künstlerlaufbahn hineingekommen, aber ohne Ehrgeiz, ohne Verlangen in betreff der sozialen Stellung unter ihren Mitmenschen, das kann ich besagen. Sie singt, weil sie nicht anders kann. Ihr inneres Wesen ist Musik, Harmonie, die sie in den hinreichenden Tönen ausströmen läßt, die uns alle entzücken. Ergreifend, wie ihre Pieder, ist die Einfachheit und Bartheit ihres Weisens. Ist Marga auch barfüßig in der Gasse umhergelaufen, ohne Hut, in vielgestülpten Kleidern — ihrer Simmesart hat es nicht gekostet. Sie ist vornehm und stumm geblieben, wie sie nie störrisch oder halslos geworden. Der Geist, der aus den schönen Märchenaugen spricht, ist Dolmetscher, nicht nur eines stolzen, freien Künstlerstums, sondern auch einer echten Weiblichkeit und einer schuldlosen Kinderseele.“

Fanny hatte sich warm gesprochen. In den sonst so fühligen Augen lag ein schimmerndes Leuchten und in der Stimme klang es wie Stolz und Frohlocken zugleich.

Von seinem Blase aus hatte Hannibal seine Frau sehen können, während sie sprach.

Nicht zum ersten Mal bogte er den Wunsch, ihr zu zeigen, wie geistesverwandt er sich mit ihr fühlte, wenn, wie er es immer häufiger beobachtet, ihre unbestechliche Grabarbeit in Wort und Weisheit zum Vorschein kam. Er hätte ihr oft sagen mögen, wie ihr unbeeirrtes Urteil, ihr rüchhaltiges Eintreten für das, was sie für Recht hielt, das warme Aufwallen des Gefühls, das sie sonst so steinernen Jüge wie mit Zauberhand belebte, ihn wie Frühlingswehen berührte — bis ein eisiger Blick aus ihren Augen die Worte auf seinen Lippen erstarren ließ.

Als Fanny schwieg, wandte die Baronin sich der Schwiegertochter zu. Wie schwer es ihr wurde, ahnte kaum jemand, als sie, ganz Liebenswürdigkeit, ganz Einverständnis, sagte:

„Nach Deinen Ausführungen, liebste Fanny, ist es selbstverständlich, daß weitere Erörterungen überflüssig sind. Ich vermutete nicht, daß Du so eingehend unterrichtet seiest, sonst wäre die ganze Sache viel einfacher gewesen. Trotzdem dich alle befriedigt sind, beste ich, bringen wir doch lieber eine andere Abwechslung in das Programm hinein. Es wäre — zumal im Winter — mit zu vielen Umständen verbunden, die Heißt herkommen zu lassen, von dem befürchteten Nachteil, der unserem Vorhaben erwüchse, ganz abgesehen.“

Wieder schielte das feine Lächeln auf Fannys Mund. „Etwas Neuliches sagst du gestern Seiner Hoheit, als er in gewohnter Gasse, mit mir darüber sprach“, antwortete sie in dem gewöhnlichen, süßen Ton der immer der Baronin ein leichtes Unbehagen verursachte. „Angleich erwähnte ich, daß Grifa zur Zeit in Mailand sei und daß die kunstfertigen Südländer nicht daran dächten, ihr vergittertes Singvögelchen frei zu geben.“

„Um so schneller ist diese Frage erledigt“, meinte die Baronin unbefangen. „Sind alle bereit — dann beginnen wir!“

Fanny wandte sich ab. (Fortsetzung folgt.)

**Beraltung für Immobilienbrandversicherungen** wurden 34 (30), für Mobilversicherung 11 (16) ausgestellt und zur Landesbrandversicherung 48 (61) neue bezug veränderte D i k t a s ameldet.

Für das Feuerlöschwesen bestehen 3 Spritzenkompanien mit je 25 Mann und zwei freiwillige Feuerwehren mit 70 (17) Mann. 1909 wurden von den Wehren, denen zusammen 6 Säug- und Dampfpompen mit 936 (865) Metern Schlauch zur Verfügung stehen, 34 (16) Spritzen, Steiger- und Sanitäts- und 24 (28) Korpsübungen mit gutem Erfolg abgehalten. In der Leitung der Wehranstalten und der Wehren ist seit dem Vorjahr keine Änderung eingetreten.

Für 25jährige treue Feuerwehndienste verlieh das Ministerium dem Hrn. Hauptmann der freiwilligen Turnerfeuerwehr, Herrn B. Andler, für die tragbare Kgl. Ehrenzeichen und vom Gemeinderat erhielten die Herren Strumpfweber Emil Geuner, Mitglied der III. Komp., und Strumpfweber Alban Müller, Mitglied der I. Komp., je ein Ehrenplomb. Weiter wurden für je 20jähr. Dienstleistung der Hauptmann der freiwilligen Turnerfeuerwehr, Herr Fabrikant Oppermann und der Spritzenmann, Herr Schneider, beide mit dem vom Landesverband gestifteten Ehrenplomb ausgezeichnet.

Der Feuerlöschstoffverbrauch belief sich auf 1313 48 M., wozu die Landesbrandversicherungskasse 353 21 M. (348,82 M.) die Mobilversicherungsgesellschaften 626,29 M. (597,84 M.) beitrugen. Für Steuern von 217 (287) Poligen wurden 413 M. einnahmehaft.

**Arbeiter- und Betriebszählung.** Am 1. Mai 1909 sind hier in den gewerblichen Anlagen insgesamt männliche: weiblich: Sa.

616 (625)	190 (157)	806 (682)	Arb. über 21 Jahre
173 (164)	264 (221)	437 (385)	von 16 - 21 J.
69 (79)	102 (70)	171 (149)	über 14 - 16 J.
2 (6)	9 (2)	11 (8)	unter 14 Jahren
800 (772)	565 (400)	1365 (1272)	gesamt

gebildet worden.

Beschäftigte Betriebe waren 141 (131) vorhanden. Davon wurden in 43 (27) keine, in 96 (101) unter 100 und in 2 (3) je über 100 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt. Nach der Betriebskraft einzeln, bestanden am Tage der Zählung hier 14 (10) Dampf-, 1 (5) Dampf- und Elektromotor-, 5 (6) Dampf-, 1 (1) Wasser- und Elektromotor-, 87 (75) Elektromotor- und 33 (34) Handbetriebe. Während des Jahres wurden 14 (7) weitere Betriebe eröffnet, 4 (1) dagegen eingestellt und bei 4 (5) wechselte der Besitzer.

**Arbeitslohn- und -versicherung.** Die von der Aufsichtsbehörde angeordneten Erörterungen, Jugendversicherungen, Einleitung der Kranken- und Invalidenversicherung der Hauskinder in der Landwirtschaft und in gewerblichen Betrieben usw. haben der Verwaltung bedeutende Mehrarbeit gebracht. Wiederrholt ist von den Beteiligten eingewendet worden, daß diese Maßnahmen in anderen Gemeinden und Bezirken nicht erfolglos. Es sei daran zu erinnern, daß, wenn in einigen Gemeinden die Hauskinder bereits versichert sind, in anderen dagegen noch nicht, dies lediglich auf den äußeren Umstand zurückzuführen ist, daß sich die Durchführung der

gesetzlichen Bestimmungen naturgemäß je nach dem Umfange der anzustellenden Erörterungen in einer Gemeinde schneller erledigen läßt als in der anderen und daß überdies die den Aufsichtsbehörden zustehende Ueberwachungsaktivität des gesamten Versicherungswesens in den Gemeinden zu ganz verschiedenen Zeiten in Erscheinung tritt.

Außerdem hat die Landesversicherungskasse auf eine Anfrage der Königl. Amtshauptmannschaft erklärt, daß die Versicherung der Hauskinder auch in den Bezirken der Amtshauptmannschaften Chemnitz und Rochlitz bereits in die Wege geleitet sei.

Zunehmend muß bedauert werden, daß viele Kleinrentner keinen Gebrauch von der freiwilligen oder der Altersversicherung machen, trotzdem sie meist nicht günstiger als ein Versicherungsnehmer Arbeiter stehen. Auch gelangt es in 100 Fällen höchstens einmal, daß eine weibliche Person, sobald sie heiratet, sich zur Altersversicherung bewilligen läßt. Die Beiträge 99 lassen sich die einbezahlte Hälfte der Beiträge — es sind meist nur 20 bis 30 Mark — zurückzahlen, senden die andere Hälfte der Versicherungsanstalt und verzinsen auf einen Rentenanspruch von mindestens 116 Mark jährlich. Viele meinen, daß die Rente erst mit dem 70. Lebensjahre gezahlt wird. Das ist aber die immer mehr in den Hintergrund tretende Altersrente, während die Invalidenrente noch eingetretener Gebrechlichkeit dann gezahlt wird, wenn der Anspruchsgeber bei der Pflicht- und Altersversicherung 200 und bei der Selbstversicherung 500 Wochenbeiträge nachweist. Für die Altersversicherung sind jährlich nur 10 Mark in 1. Klasse zu je 14 Pfa., also 1,40 M. und für die Selbstversicherung 2,80 M. nötig.

Alters- und Invaliden- und Krankenrenten sind 33 auf Übernahme des Altersjahrs 3 2 und auf Rückzahlung von Beiträgen in Versicherungs- und Todesfällen 81 aufgenommen und bearbeitet worden.

**Arbeitslohn- und -versicherung.** In den Invalidenversicherungsbeiträgen sind von dem hiesigen Postamt 1909 an 328 (341) Personen 42 233,10 M. (40 840 21 M.) ausbezahlt und an Beitragsmarken für 30 762 48 M. umsofist worden.

Das Kaufmannsgericht wurde einmal angerufen von einem Panoaniasybilien wegen einer Gehaltsforderung infolge Entlassung ohne Kündigung. Eine Einigung kam nicht zustande und die Entscheidung mußte eines Prozesses wegen ausgesetzt werden.

In der Schöff- und Geschworenenurteile fanden 1047 Personen eingetragten.

Zur Landtagswahl war der Ort in 2 Bezirke geteilt, was sich bei ca. 80 Proz. Wahlbeteiligung als ausreichend erwies. Die Stimmzettelung erforderte besondere Arbeit und Sorgfalt. Gegen 750 Hauslisten waren zur Ermittlung der Wähler und 1463 Postkarten zu deren Benachrichtigung auszugeben. In den Wahllisten standen verzeichnet 729 Wähler mit je 1, 502 mit je 2, 78 mit je 3 und 164 mit je 4 Stimmen, zusammen 1463 Wähler mit 2583 Stimmen. Gewählt haben 1179 Wähler mit 2091 Stimmen.

Schlacht- und Fleischbesau: 543 (513)

Bestellungsscheine über vom Ausland eingeführte und hier geschlachtete Tiere, sowie 26 (23) Ursprungszeugnisse und mehrere sonstige Bescheinigungen über Vernichtung von Fleisch- und Futtermittel waren auszustellen. Der Ortsschauinspektur trat zusammen in 40 (57) Fällen, in denen 14 (24) Rinder und 26 (33) Schweine zu schächten waren. Auf den Freibänken wurden 17 (25) Rinder, 3 (6) Kälber, 28 (35) Schweine verkauft. Der Erlös hieraus, 2 835,92 Mark, konnte nach Abzug der Kosten an die Verlufterträger ausbezahlt werden. Die staatlich: Schlachtviehvericherung zahlt außerdem an die Verlufterträger 2 201,00 Mark (3 465 Mark) Entschädigung. Von der Gemeinde wurde für Miete und Unterhaltung der Freibänke, Wegearbeiten an die Tierärzte u. s. w. 546 50 Mark (617 50 M.) und an Verwertungsgeldern 271,05 Mark aufgewendet.

Angelegen über Viehstehlenfälle waren wiederholt zu ermitteln und mehrere Ursprungszeugnisse für Geschäft auszustellen.

Die Viehzählung ergab, daß der Viehbestand gegen das Vorjahr zurückgegangen ist. Gebälft wurden bei zusammen 230 (233) Viehstehlen 276 (284) Pferde, 1153 (1216) Rinder, 575 (605) Schweine, 3 (7) Schafe und 112 (113) Ziegen.

**Kleine Chronik.**

**Tragödie.** In einem kleinen Orte an der sächsisch böhmischen Grenze feierte das Ehepaar Müller seinen 65. Hochzeitstag im Beisein von ungefähr 50 Gästen. Während des Festmahles sank die Jubilarin, eine einfache Bürgerfrau im Alter von 87 Jahren, um und war infolge eines Herzschlags auf der Stelle tot. Der Gatte, der im gleichen Alter stand, sprach kein Wort, sondern stand auf, ging an die Leiche seiner Frau und kniete dort nieder, mit seinem Kopf die Brust der Frau berührend. Als der Geistliche hinzutrat und den Anwesenden auftrug, bemerkte man, daß auch der Gatte tot war. Auch seinem Leben hatte ein Herzschlag ein Ende gemacht.

**Schnell tritt der Tod.** In Leitmeritz war der Dachdeckermeister J. Salatsch mit der Reparatur seines Hauses beschäftigt. Er stürzte dabei aus, stürzte ab und starb nach wenigen Minuten. Als man den Toten in die Wohnung trug, erschraf seine Frau so sehr, daß sie vom Schläge getroffen tot zu Boden fiel.

**Zur Allensteiner Ehefragödie.** Auf Ersuchen der Allensteiner Staatsanwaltschaft ist die Witwe des von dem Hauptmann von Göben erschossenen Majors von Schönbeck, jetzt verheiratete Weber, gefahren in Charlottenburg verhaftet worden.

**Zwei Arbeiter verbrüht.** In Hölleschowitz i. B. wurden die 62- bezw. 31-jährigen Arbeiter Doornik und Bischof beim Entleeren des Kessels einer Dampfwascherei lebensgefährlich verbrüht.

**Zum Fall Hofmeister.** Neuerdings ist man auf eine ganze andere Spur in der Zyanalfabrik gekommen. In Nagram wurde eine jerbische Hochstaplerin verhaftet, die verdächtig ist, die Giftattentate verübt zu haben.

**Folgen schwerer Gerstenkur.** Im Altonaer Hauptbahnhof stürzte gestern nachmittags ein bei einer Dachreparatur in der Empfangshalle verwehendes Gerüst ein. Vier Personen wurden dabei schwer verletzt und mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

**Unfall bei einer Ballonfahrt.** Aus Köln wird gemeldet: Als gestern vormittag von dem „Clouy“ Luftballon Gas in den Kugelballon eingefüllt wurde, ist durch den starken Wind das Netz des Kugelballons mit den Sandfäden auf einer Seite in die Höhe gehoben und die zu Dreiviertel mit Gas gefüllte Hülle aus dem Netz herausgedrückt worden. Die Hülle flog in westlicher Richtung davon.

**Ein Kind verbrannt.** In Wies in Böhmen ließ die Hausfrau Prohaska ihre beiden Mädchen allein in der Wohnung. Das 4jährige Mädchen machte sich am brennenden Ofen zu schaffen, die Kleider fingen Feuer, und als die Mutter zurückkehrte, war das Kind eine Leiche.

**Gefährlicher Fang eines Einbrechers.** Bei der Verfolgung eines Einbrechers im Norden Berlins gab dieser plötzlich auf seine Verfolger einen Revolverschuß ab von dem ein 30jähriger Mann getroffen wurde. Der inzwischen eingefangene Verbrecher konnte nur mit Mühe von der Polizei vor einer Lynchjustiz gerettet werden.

**Die verhängnisvolle Fortuna.** Den Hauptgewinn der Charlottenburger Wohlfahrtslotterie in Höhe von 50 000 M. erhielt eine blutarme Arbeiterfamilie mit 6 Kindern in Münsterbusch.

**Die Vanuotenschießungen des Oberfaktors Grünenthal.** Nach dem am Freitag erschienenen Reichsanzeigerbericht der Reichsanwaltschaft für nachträglich entdeckte Vanuotenschießungen des durch Selbstmord getöteten Oberfaktors Grünenthal wiederum 258 000 Mark vom Gewinn abgezogen werden. Im Vorjahr sind aus gleichem Anlaß 316 000 Mark abgeschrieben worden.

**Einleit-Schreden.** In der irischen Provinz Connaught in der Nähe von Costlerrag wälzten sich in der Nacht die feuchten Erdmassen eines wandernden Moores auf die tiefer gelegene Niederlassung. Den Anwohnern blieb kaum Zeit zu flüchten; plötzlich teilten sich die Erdmassen und ein Wasserstrom brach daraus hervor, Aeder, Wohnhäuser und Ställe im Schlamm begrabend. Obwohl zwei Ingenieure zur Ablenkung der Wassermaffen einen Kanal graben ließen, scheint bei dem andauernden Regen eine Katastrophe unausbleiblich.

**Selbstmord.** Der Musikdirektor Karl Schwich in Selskirchen, der wegen Bergehens gegen § 175 verurteilt worden war, erschloß sich im Untersuchungsgefängnis.

**Seinen Bruder erschossen.** In Rorschau in Böhmen gelangte der 12jährige Schüler Romak zu einem geladenen Revolver, hantierte damit und erschloß seinen achtzehnjährigen Bruder.

**PATENTE** etc. erwirken und verwerten Theuerkorn & Co., Chemnitz, Königstr. 34

**Konfirmanten-Stiefel** Für Knaben: Für Mädchen: **Niederschlesisches Schuhlager**  
 Box-Schnürstiefel 3/6 5/90 Schnürstiefel mit Lackspitze 4/45  
 Wichsleder-Schnürstiefel 3/6 4/75 Schnürstiefel ohne Lackspitze 3/95 **13 CHEMNITZ 13**  
 Inhaber: Hugo Fleischer innere Johannisstraße

Von großem Nutzen für Jedermann sind **MAGGI'S Suppen**  
 in Würfel zu 10 Pfg für 2-3 Teller Suppe. In kürzester Zeit und nur mit Wasser zuzubereiten. Stets frisch und in den verschiedensten Sorten bestens empfohlen von **Gustav Straß, Karlstrasse.**

**Max Reber**  
 Meissner Ofen-Geschäft,  
 Teichplatz 6 Hohenstein-Ernstthal Teichplatz 6  
**Oefen** moderne St.arten und Farben.  
**Herde** einfachster, sowie feinsten Ausführung bewährter Konstruktion  
**Wandbekleidungen** das praktischste für Läden etc.  
**Kessel** garantiert dauerhaft und schnellkochend.  
 Reparaturen prompt. **Fachgemässe Ausführung.**  
 Sparsamster Brennstoffverbrauch. **Vollste Ausnützung des Feuers.**  
 Prima Referenzen.  
**Kanarienhähne u. Weibchen** in großer Auswahl, verkauft **E. Speck**, Bismarckstr. 3, III. Et.  
**Hilfe** bei Blutstock. Niemann, Hamburg, Postamt 19.

**Persil**  
 wäscht schnell, mühelos und billig bei größter Schonung der Wäsche!  
 Alleinige Fabrikanten:  
 Henkel & Co., Düsseldorf,  
 auch der seit 34 Jahren weltbekannteste  
**Henkels Bleich-Soße**

**Achtung! Achtung!**  
**Allen Baumbesitzern**  
 empfehle alle Sorten Leitern und Stäbe, sowie freistehende Leitern zum Schonen der Bäume, wie ich zur Obstanstellung aufgestellt hatte **Bäume und Beerenpflanze**, sowie Gartengeräte zu billigen Preisen.  
**D. Schmidt, Göpfersdorf b. Waldenburg Sa.**

**Wringmaschinen**  
 in nur prima Qualitäten empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Max Weisshaar,**  
 Hohenstein-Ernstthal, Dresdenstr. 4.

**Ernstthaler Rheumatismus-Pflaster**, vielfach erprobt, à 50 Pfg.  
**Apotheker Himmelreichs Leberthran-Emulsion**, tagl. frisch bereitet, ist die beste u. billigste. Flasche 2 M.  
**Himmelreichs Gesundheitspillen**, ideales Abführmittel. 1 Mark.  
**Himmelreichs hollender Balsam**, bestes Mittel gegen aufgesprungene Hände. 50 Pfennige.  
**Himmelreichs Hustentropfen**, à Flasche 50 Pfg.  
**Himmelreichs Hühneraugen-Tinktur**, 50 Pfg. pro Flasche.  
**Himmelreichs Warzentod**, à Flasche 30 Pfg.  
**Wacholdersaft**, frisch eingetroffen, 1 Pfund 80 Pfennige.  
**la. Milchzucker**, blütenweiss, per Pfund 1.35.

**Trunksucht.**  
 Eine Probe von dem **POUDRE ZENENTO** wird gratis gesandt. Die Neigung zu berauschen den Getränken kann dauernd vernichtet werden. Sklaven der Trunksucht können jetzt befreit werden, sogar gegen ihren eigenen Willen.  
 Ein harmloses Pulver, **POUDRE ZENENTO** genannt, ist erfunden worden; es ist leicht zu nehmen, für jedes Geschlecht und Alter geeignet und kann in Speisen oder Getränken gegeben werden, selbst ohne Wissen des Betroffenen.  
**POUDRE ZENENTO** wird als ganz unschädlich garantiert.  
 Diejenigen, die einen Trunksüchtigen in ihrer Familie oder Bekanntenkreis haben, sollten nicht versäumen, eine **Gratis-Probe** von dem **POUDRE ZENENTO** zu verlangen. Dasselbe wird per Brief geschickt; Korrespondenz in deutsch.  
**POUDRE ZENENTO CO.,**  
 76, Wardour Street, LONDON E.C. 3, (England).  
 Porto für Briefe 20 Pfg; für Postkarten 10 Pfg.

# Emilien-Bad. + Erstes Elektrisches Lichtheilinstitut + Hohenstein-Ernstthal, Limbacherstraße 8 und 9.

Gegründet 1896.  
Neben Lichtbädern aller Art kommen noch Wechselstrombäder nach Dr. Smith, wichtig für Herz- und Nervenleiden (Neuralgie, Schwächezustände etc.), Hochfrequenzströme nach den Professoren Tella, Dubin etc., galvanisch-faradische Bäder, Kohlensäure-, Ozon- und alle medizinischen Bäder, kombinierte Heilluft mit Dampfbädern, Dampfbüscheln etc. etc. zur besten Empfehlung. Obige Anwendungsformen sind von hervorragenden Heilerfolgen begleitet bei allen Krankheiten der Nerven, des Blutes, des Stoffwechsels, Hautkrankheiten, Gicht, Fettsucht, Herz-, Nieren-, Darm- und Leberkrankheiten etc. Schönste, fachverständige Behandlung. **Öffnet von morgens 8 bis abends 9 Uhr. Sonntags bis mittag.** **Beif. Paul Böhm.**

## Zur Konfirmation

empfehlen wir:



**Gesangbücher**  
in eleg. Einbänden, mit Goldschnitt, Stück 2.50, 3.50, 3.75, 4.—, 4.25, 4.50, 5.—, 5.50 bis 8.50.  
**Neuheit! Neuheit!**  
**Gesangbücher mit Noten**

Passende Konfirmations-Geschenke in sehr grosser Auswahl.

**Poesie- u. Einschreibe-Albums**  
20, 25, 38, 45 Pf. bis 4.00 Mk.

**Photographie-Album**  
in hochmodernen Einbänden, Stück von 50 Pf. an bis 18.— Mk.

**Postkarten-Album**  
nur neueste Muster, Stück 28, 38, 65, 85 Pf., 1.25 bis 5.50 Mk.

**Schreibmappen**  
mit u. ohne Schloss, Stück v. 45 Pf. an bis 15.— Mk.

**Aparte Neuheiten in Damen-Handtaschen**  
(Trapeztaschen).

**Stets das Eleganteste von Damen-Gürteln**  
in Leder und Gummi, in sehr grosser Auswahl.



**Krawatten**  
in neuesten Fassons.

**Schwarze Diplomaten**  
90, 88 u. 50 Pf.  
Für Herren 50, 65, 75, 85, 90, 95 Pf.

**Farbige Diplomaten**  
25, 35, 38, 45, 50 bis 95 Pf.

**Schleifen für Umlegekragen**  
30, 35, 40, 45, 50 Pf.

**Regattes für Umlegekragen**  
45, 50, 75 Pf., 1.—, 1.25 Mk.

**Regattes für Stehkragen**  
50, 60, 65, 75 Pf. bis 1.25 Mk.

**Schlipse für Doppelkragen**  
45, 50, 65, 75 bis 90 Pf.

**Seidene Kragentücher** 1, 1.40, 2.50 Mk.

**Kragenschoner** 50, 90 Pfg. 1.25, 2. Mk.

Grösste Auswahl in Kragen- und Manschetten-Knöpfen in Gold-Double, Bein, Oxyd, mit u. ohne Mechanik.

Kragen, Manschetten, Servietten  
Stehkragen für Kinder, Stück 25 Pf., für Herren 25, 35, 40, 50 Pfg. Umlegekragen 35 Pfg., Doppelkragen für Herren Stück 50 und 60 Pfg. Breite Kinder-Umlegekragen Stück 35 Pfg.

Bekannt gute **Hosenträger** Qualitäten in 1., 2., 35 bis 90 Pf., für Knaben 20, 25, 35 bis 90 Pf., für Herren 45, 50, 60, 75, 85 Pf. bis 3.50 Mk.

**Lange Damen-Hals-Ketten** in schwarz, Stück von 35 Pfg. an bis 1.50 Mk., desgleichen in Gold-Double mit eleganten Schiebern, Stück 1.10 bis 8.— Mk.

**Uhrketten** für Damen und Herren in Nickel und vergoldet in grossartiger Auswahl

**Uhrketten** in echt Gold-Double in den neuen Fassons von 4.— Mk. an bis 12.— Mk.

**Remontoir-Taschen-Uhren**

Echte Schweizer Werke  
in Nickel Stück 6.50 und 6.75 Mark, in Nickel mit Goldrand Stück 7.50 und 8.— Mk., in schwarz Oxyd Stück 8. und 8.50 Mk., in echt Silber mit Silber-Cavette, Ia. Werk, Stück 22.—, 23.—, 24.—, 25.— Mk.

**Damen-Remontoir-Uhren** in Silber mit Silber-Cavette und Goldrand Stück 14.— und 18.— Mark  
in echt Gold, Stück 22. Mk.

**Uhren, deutsches Fabrikat**

durabel, gute Werke, Weissmetall  
12 Stunden gehend, Stück 2.90 Mk.  
24 Stunden gehend, Stück 3.75, 4.—, 4.50 und 5.— Mark, desgleichen schwarz Oxyd Stück 3.75 Mk.

Neuheit! **Kavalier-Uhr** Neuheit!  
ganz flach, Stück 5.50 Mark  
mit Sprungdeckel in Altsilber 6.50 Mark  
mit Sprungdeckel in Nickel mit Goldrand 6.50 Mark.

**Elektr. Taschen-Lampen**  
4 1/2 Volt, Stück 95 Pf. bis 3.50 Mk.

**Damen-Taschen-Laternen.**  
Ersatz-Batterien, Birnen etc. etc. billigst.

## J. Bargou Söhne,

Poststrasse 45. Chemnitz. Poststrasse 45.

Wer sich selbst rasirt — viel Geld profitiert.

**Achtung!**  
**1,000,000**  
junger Leute und Männer gibt es, die sich gerne selbst rasieren möchten, um jeder Gefahr wegen Aufdeckung von Hautkrankheiten aus dem Wege zu gehen. — Wir haben uns deshalb entschlossen, um das Selbstrasieren allgemein zu machen, in den nächsten 3 Monaten mehrere 1000 Sicherheitsrasiermesser „Mobil“ zu dem **erkannten billigen Retenpreis** von nur 2 Mk. per Stück in feinem Stuhl mit Goldbrand an Jedermann abzugeben. (Bei Vorauszahlung des Betrages sind 20 Pfg. für Porto mitzugeben. Nachnahme kostet 20 Pfg. mehr). Das Messer ist mit **Schutz-Vorrichtung** versehen, die ein Schneiden unmöglich macht, wir garantieren für 3 Jahre Schneidfähigkeit und nehmen jedes Messer, das nicht gefällt, nach 30 Tagen retour. — **Vollständige Rasiergarnitur No. 2**, echt Silber, fein poliert, mit Sicherheits-Rasiermesser, Pinsel, Rasier Seife u. Streichriemen, **pro Stück 5.75 Mk.**, Porto extra.  
Kauptkatalog mit ca. 4000 Gegenständen über Solinger Stahlwaren, Haus- und Küchengeräte, Gold-, Silber- und Lederwaren, Uhren, Pfeifen, Musikinstrumente, Spielwaren etc. gratis und franco an Jedermann.  
**Marcus & Hammesfahr, Stahlwaren-Fabrik, Wald-Solingen**  
Grösste Neuheit! **Elektr. Rasierzeug** als Ersatz für die teuren Gänzhölzer 1 Mk., 3 St. 2.80 Mk., für Porto 20 Pf.

**Geschenke**  
pas-send zur Konfirmation, Hochzeit oder anderen Gelegenheiten finden Sie in grösster Auswahl bei  
**Alfred Dreissig, Uhrmacherstr., Weinkellerstr. 5.**

**Gasmeisterschule am Technikum Altenburg, S.-A.**  
Ausbildung von Gas- und Wassermeistern und Installations-Technikern.  
— Eintritt Mitte April und Mitte Oktober. —  
Programme kostenlos.

**Alle Maler-, Tapezierer- und Anstreicher-Arbeiten**  
führt billigst und sauber aus  
**Albert Petzold, Malermeister,**  
Kupfermühlte Ursprung.  
Telefon 271.  
Amt Hohenstein Ernstthal.

**Rheumatismus- u. Herzranke**  
Nerven-, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Hämorrhoiden, Ausflüsse, Schwächezust., Zuckerkrankheit, Stoffwechsellkrankheiten, Influenza, Asthma, Katarrh, Blutarmit etc. behandelt nach dem neuesten System der Naturheilkunde  
**Lichtheil- u. Kurbad „Natura“**  
Chemnitz, Zwickauerstr. 44, Nähe des Central-Theaters.  
Inh. M. Herfter. Damenbehandlung durch Frau Herfter. Herrenbehandlung durch tücht. geprüf. Massour.  
Elektr. Lichtbäder (Schwitzbäder), Kohlensäure-, Fichtennadel-, Wechselstrom- und Solbäder, Bestrahlungen, Vibrations- und Handmassage, Sitzbäder, Packungen etc.

## A. J. Fränkel

vormals S. Sachs  
Aeltestes Waren-Kredithaus am Platze  
Gegründet 1881. Chemnitz, Nikolaistrasse 2, 1. Gegründet 1881.

Ohne grössere Barmittel — ohne Preiserhöhung erhalten Sie zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison

## Herren- und Damen-Konfektion

Herren-Jackets, Rock- und Gehrock-Anzüge, Paletots, Knaben-Anzüge, Damen-Kostüme, Damen-Jackets, Kostüm-Röcke, Blusen,

## Konfirmanten-Anzüge und Jacketts

in grosser Auswahl.  
**MÖBEL** wie Vertikos, Schränke, Tische, Stühle, Betten, Sofas, Matratzen usw.

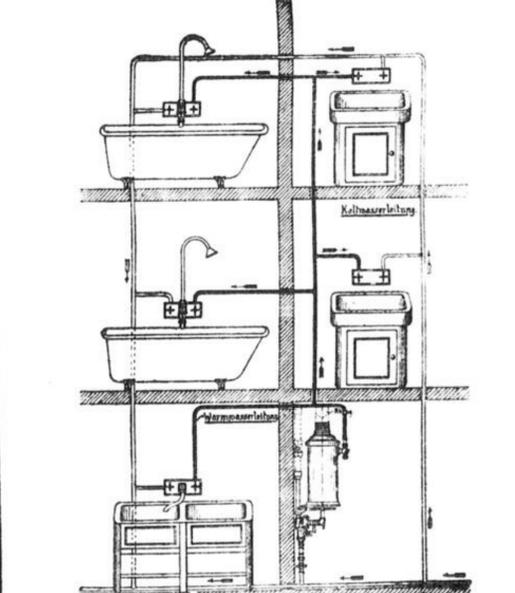
Gardinen, Steppdecken, Schuhwaren.  
Bequeme Anzahlung. Leichte Abzahlung.  
Sport- und Kinder-Wagen (Modelle 1910) sind eingetroffen.

Hochfeine  
**8 Pfg. Zigarette**  
à Mille 55.— Mfr.  
Grosshändler: Hauptstr. 100 Stück Mfr. 5.50.  
Preisverzeichnis umsonst u. portofrei.  
**Max Schieferdecker**  
Chemnitz  
Lange Strasse 39. Ecke Kronenstrasse eine Treppe. Telefon 250.

**Detektiv-Institut „Helios“**  
Chemnitz, nur Königsfr. 1, 2  
Inhaber: **Max Lehmann** und **Willi Schrinner**.  
Leiter ein langj. Polizeibeamter.  
Telefon Nr. 3478.  
Bel. Beweismaterial zu allen Zivil- u. Strafprozessen, Ehe- und Alimentationsachen. Beobachtungen etc. Strengste Discretion. Gewissnhafter Ausführung. Grobhartige Erfolge. Beste Referenz. Bivile Preise.  
Sprechzeit:  
Vorm. 8 bis abends 7 Uhr; Sonn- und Feiertags 11—1 Uhr  
Wer an Hautausschlägen, Flechten, Weinschäden u. offenen Wunden leidet, dem teile ich unentgeltlich mit, wie ich von diesen Leiden befreit wurde  
**F. Meyer, Dittenhof-Strasse.**

## „Askania-Therme“

mit Druckautomat bis auf 30 Atm. Druck geprüf.  
**Neuer selbsttätiger Schnellwasserepflizer.**  
Sofort heisses Wasser.  
Der Apparat wird durch blosses Oeffnen des Wasserhahns in Tätigkeit gesetzt.



Schematische Anordnung für eine Zentralwarmwasserversorgungs-Anlage mit der druckfesten „Askania-Therme“ unter jedem vorkommenden Wasserleitungsdruck zuverlässig arbeitend.  
Viele Anlagen zur besten Zufriedenheit hier im Betrieb.  
D. R. P., D. R. G. M. und Auslandspatente.

Nähere Auskunft erteilt die Gasanstalt.

**Brinkranke,** Salzluch Krampfadergeschwüre, Wunden und Geschwüre, a' erband Flechten, Entzündungen, Ausschlag am ganzen Leibe, behandle mit nachweislich bestem Erfolg ohne Operation schmerzlos, fast ohne Berufsstörung, auch ganz alte Uebel. — Komme nach auswärts. — Sprechzeit: Dienstag, Freitag, Sonntag von 9—3 Uhr.  
**Clauss' Heil-Institut, Chemnitz, Zöllnerstr. 18.**

## Hohensteiner Seidenweberei

Erstklassige Bezugsquelle

**Seidenstoffen**  
für Braut- und Gesellschaftskleider zu Fabrikpreisen.  
Hohenstein-Er., Lerchenstrasse. Nicht mehr Dresdnerstrasse.

# Wein-Restaurant „Niederwald“ Hohenstein-Ernstthal.

Neue Bewirtung.

bietet angenehmen Aufenthalt.

Robert A. Becher.

## Gasthof „zum Lamm“,

Telephon 108.

Oberlungwitz.

Telephon 108.

Heute Sonntag von nachm. 4 Uhr an  
**starkbesetzte öffentliche Ballmusik**

im noch festlich dekorierten Saale,  
gespielt von der Stadtkapelle Hohenstein-Ernstthal.  
Neueste Tänze. Neue Parlett-Tanzfläche.  
Angenehmer Familienverkehr.  
Treffpunkt der fremden und hiesigen tanzlustigen Jugend.  
Sämtliche Lokalitäten sind mittels Zentralheizung gut erwärmt.  
Große Ausspannung.

Um zahlreichen Besuch bittet Hochachtungsvoll Otto Uhlmann.

## Gasthof zum grünen Tal, Gersdorf.

Heute Sonntag von nachm. 4 Uhr an

**große öffentliche Ballmusik.**

Für ff. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und steht einer recht zahlreichen Beteiligung entgegen  
Johannes Hübsch.

## Deutsches Haus, Hohndorf. (Wasserschänke.)

Grösstes, schönstes und verkehr-  
reichstes Vergnügungs-Etablissement der Umgegend.  
Besitzer Louis Wagner. Telephon 95, Amt Oelsnitz.

Treffpunkt aller Fremden und Einheimischen.  
Vorsüßliche Küche. — Echte Biere.

Heute Sonntag  
**öffentliche Ballmusik.**  
Schneidiges Ballorchester (Lichtensteiner Stadtkapelle)  
Blas- und Streichmusik. — Neueste Tänze.  
Abendzüge nach St. Egidien 9.28 und 11.38.  
Es ladet ergebenst ein Louis Wagner.

## Gasthof „zum Hirsch“,

Oberlungwitz.

Heute Sonntag von nachm. 4 Uhr an

**öffentliche Ballmusik**

von der Hohenstein-Ernstthaler Stadtkapelle.

## Casino Oberlungwitz.

Heute Sonntag von nachm. 4 Uhr an  
starkbesetzte öffentliche Ballmusik.  
Speisen und Getränke wie bekannt ff.  
Hierzu ladet ergebenst ein Herr. Herr. Haubold.

## Deutscher Kaiser, Oberlungwitz.

Heute Sonntag von nachm. 4 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik**  
Freundlichst ladet ein Alban Nisch.

## Hotel Claus, Gröna.

Grösstes und schönstes Konzert- und Ballettablissement der Umgegend.  
Heute Sonntag von nachm. 1/4 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
Hochachtungsvoll Viktor Leichnering.

## Trommers Gasthaus, Ursprung.

Sonntag und Montag:  
**Großes Bockbierfest**  
u. Schweinsknochen-Schmaus.  
Sonntag von nachm. 4 Uhr an  
**starkbesetzte öffentl. Ballmusik.**  
Um 10 Uhr: Schülerpolonaise.  
Montag abend:  
**Musikalische Unterhaltung.**  
Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein Franz Trommer.

## Die Hohenstein-Ernstthaler Möbelhalle

Dresdnerstrasse 43  
liefert die besten und billigsten  
**Möbel**

Kleiderschränke, gem. u. lach.,  
von 18 Mark an  
Ottomanen, hochfeine Muster,  
von 45 Mark an  
Sofas von 28 Mark an  
Matrassen von 15 Mark an  
Spiegel und Holztoffer in  
großer Auswahl empfiehlt

Max Hütter.

## Hohenlohe Haferflocken

in Paketen und Lose  
geben delikate Suppen.  
Auch wieder eingetroffen:  
50fach prämiertes  
**Vogelfutter**

Spezialmischung  
Alleinige Verkaufsstelle:  
Emil Baumgärtel,  
Zitplatz 1.



moderne Fassons  
empfiehlt  
Max Weisshaar,  
Dresdnerstr. 4.

Alle Sorten  
**Heu und Stroh**  
verkauft in Ladungen  
Willy Matthes, Burgstädt.

## Etablissement Süttemühle.

Angenehmer Familien-Verkehr. Lokalitäten gut geheizt.  
Telephon Nr. 101. Telephon Nr. 101.  
Heute Sonntag von nachm. 4 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
ff. selbstgebadene Pfannkuchen ff.  
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Es ladet freundlichst ein Otto Böhert.

## Gasthaus zur Zech.

Morgen Sonntag:  
Fortsetzung des  
**Bockbier-Ausschankes.**  
Sonntag von nachm. 4 Uhr an  
starkbesetzte **BALLMUSIK.**  
Abends 9 Uhr große Kapellenpolonaise.  
Es ladet zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein Dewald Ant.

## Gasthof Wüstenbrand.

Heute Sonntag von nachm. 4 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
Ergebenst ladet ein Viktor Georgi.  
Fernsprecher Nr. 204.

## Osterfladen,

hochfein im Geschmack — Stück 12 Pfg.  
empfiehlt  
Ruff's Bäckerei, Weinkellerstrasse 2.

## Neuheiten

in  
**Krawatten, Damengürteln etc.**  
sind eingetroffen und empfiehlt billigst  
**Emil Uhlig, J. Haselhuhn Nachf.**  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

## Reichel's „Neue Welt“, Oberlungwitz.

Sonntag, den 6. und Montag, den 7. März:  
**Schweinsknochen mit Klößen,  
Bratwurst und Sauerkraut**  
und noch verschiedene andere Speisen.  
Montag:

Grosser Kaffee-Schmaus.  
Freundlichst ladet ein G. Hänel und Frau.

## Müller's Restaurant, Oberlungwitz.

Montag, den 7. März:  
**Kaffee-Schmaus.**  
Hierzu ladet ergebenst ein Moriz Müller und Frau.

## Restaurant „zur Erholung“,

Oberlungwitz.  
Zu unserem Montag, den 7. März, stattfindenden  
**Abend-Essen und Kaffee-Schmaus**  
ladet freundlichst ein Ernst Naumann und Frau.



## Kulmbacher Bierhaus.

Vom 1. März ab  
**Echt Salvator.**

## „Stadt Glauchau“.

Sonnabend und folgende Tage:  
**Bockbier-Ausschank.**  
Für gute Küche, sowie launige Unter-  
haltung ist gesorgt.  
Es ladet ergebenst ein Franz Hoborta.

## Restaurant „Amtshof“

König Albertstrasse 20  
3 Minuten vom Bahnhof 3 Minuten vom Bahnhof  
empfiehlt seine  
**geräumigen Lokalitäten.**  
Gutgepflegte Biere. Gute Küche.  
Neuestes elektrisches Musikwerk.  
Hochachtungsvoll Emil Kröbner.

## Park-Restaurant Windmühle.

Montag, den 7. März:  
**Schlachtfest,**  
mittags Wellfleisch,  
später das Heblische.  
Freundlichst ladet ein Max Werner.

## „Zum Wind“.

Heute Sonntag und Montag:  
Echt bayrischer  
**Bockbier-Ausschank**  
(Sandler), wobei mit  
Schweinsknochen und Klößen bestens aufwartet.  
Ergebenst Th. Zahrt.

Verkaufe fortwährend  
vom Faß:  
Medizinal-Ausbruch — Samos — Blutwein.  
In Flaschen: Portwein — Lacrimae Christi — Wermut —  
Madeira — Bordeaux — Rhein- u. Moselweine  
zu billigsten Preisen.

**Carl Kolbe, Lungwitzerstr. 11.**

# Beilage zum Hohenstein-Griffthaler Anzeiger

Tageblatt.

Nr. 53.

Sonntag, den 6. März 1910.

37. Jahrgang.

## Kirchennachrichten.

### Parochie St. Trinitatis zu Hohenstein-Griffthal.

Am Sonntag Lätare, den 6. März 1910.  
Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Röm. 5, 1-6.  
Herr Pastor Schmidt.  
Darauf Weichte und heiliges Abendmahl.  
Nachmittags halb 2 Uhr Kindergottesdienst.  
Jünglingsverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindehaus.  
Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindehaus.  
Montag Singstunde im Gemeindehaus.  
Donnerstag abends 8 Uhr Passionsandacht in der Kirche.  
Wochenamt: Herr Pastor Schmidt.

### Parochie St. Christophori zu Hohenstein-Griffthal.

Am Sonntag Lätare. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Predigt über Röm. 5, 1-6. Herr Pfarrer Albrecht.  
Abends 8 Uhr Weichte und Kommunion.  
Ev.-luth. Jungfrauenverein abends 8 Uhr im Vereinslokal. Hauptversammlung.  
Ev.-luth. Jünglingsverein abends 8 Uhr im Vereinslokal.  
Landeskirchliche Gemeinschaft und Blaukreuzvereinigung abends halb 9 Uhr Weichte.  
Ev.-angl. Arbeiterverein Montag, den 7. März, abends 7/8 Uhr im Vereinslokal. Lichtbildvortrag fällt aus.  
Donnerstag, den 10. März, abends halb 9 Uhr Passionsandacht im Weissenhaus.  
Wochenamt: Herr Pfarrer Albrecht.

### Von Oberlungwitz.

Am Sonntag Lätare, den 6. März 1910.  
a. Hauptkirche: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Mat. 10, 33-42. Herr stud. theol. Großkopf.  
Nachm. 2 Uhr Prüfung der durch Herrn Pfarrer von Dosty unterwiesenen Konfirmanden.  
Nachm. punkt 3 Uhr Kindergottesdienst.  
Abends 8 Uhr Jünglingsverein.  
Montag, den 7. März 1910, abends 8 Uhr Bibelstunde in der Klumpner Schule.  
Freitag, den 11. März 1910, vormittags 10 Uhr Wochenkommunion. Herr Pfarrer von Dosty.  
Wochenamt: Herr Pfarrer von Dosty.  
b. Nebenkirche: Vorm. 9 Gottesdienst mit Predigt über Röm. 5, 1-6. Herr Pastor Schödel.  
Nachm. halb 11 Uhr Weichte und Feier des heiligen Abendmahles. Herr Pastor Schödel.  
Vorm. 11 Uhr Unterredung mit den Jünglingen.

### Von Gersdorf.

Am Sonntag Lätare, den 6. März 1910.  
Früh 9 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Hilbrand.  
Danach Weichte und heil. Abendmahl.  
Nachm. halb 2 Uhr Prüfung der Konfirmanden des Herrn Pastor Böttger. — Alle Eltern und Paten der Konfirmanden, sowie sämtliche Gemeindeglieder sind zu zahlreicher Teilnahme herzlich eingeladen.  
Der Sonntagsgottesdienst beginnt 3/3 Uhr.  
Der Jungfrauenverein fällt aus.  
Montag, den 7. März abends 8 Uhr Frauenverein im Gasthof zum grünen Tal.  
Dienstag, den 8. März abends 8 Uhr Bibelstunde in der Kirchschule.  
Die Woche für Laufen und Trauungen hat Herr Pastor Böttger, für Hauskommunionen und Begräbnisse Herr Pastor Hilbrand.

### Von Bernsdorf.

Am Sonntag Lätare, den 6. März, vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Röm. 5, 1-6.  
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst für die Kinder aus allen 3 Gemeinden.  
Montag, den 7. März, abends 8 Uhr Missionsstunde in der Schule zu Gersdorf.

### Langenberg mit Meinsdorf.

Am Sonntag Lätare, den 6. März, früh halb 9 Uhr Weichte, 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Röm. 5, 1-6 und anschließender Abendmahlsfeier.  
Nachmittags halb 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Konfirmanden.

### Von Langenquersdorf mit Falken.

Am Sonntag Lätare, den 6. März 1910, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.  
Nachmittags halb 2 Uhr Katechismusunterredung mit den konfirmandierten Jungen.

### Von Wälschen.

Am Sonntag Lätare, 6. März, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Abends halb 8 Uhr Versammlung des evang. Jünglingsvereins im Gasthof „Zum Kronprinz“.  
Donnerstag, den 10. März, abends 7/8 Uhr Bibelstunde im Pfarrsaal.  
Freitag, den 11. März, vormittags 10 Uhr Wochenkommunion. Herr Pfarrer Hartung-Mittelbach.

## Sinniges Konfirmationsgeschenk.

(Nachdruck verboten.)

Bei der Fülle der Gratulations- und Spruchkarten und dem wirklich künstlerischen Wert dieser Karten, die den Konfirmanden zu ihrem Ehrentage gesandt werden, ist eine neue Karte oder ein Kasten zum Aufbewahren zur Notwendigkeit geworden, und sie bilden nun ihrerseits ein recht hübsches und praktisches Konfirmationsgeschenk. Dieses gewinnt natürlich ganz erheblich an Wert, wenn man es in einer der modernen Handarbeitstechniken, wie Tisch- und Flachband, Korb- und Flachstick, Samtbügeltechnik, Pastellmalerei, Lärzarbeit usw., anfertigt. Kleine altdeutsche und gotische Truhen sind für diesen Zweck sehr beliebt, doch auch Sammelmappen in Albumform mit losen Blättern, auf denen sich die Karten schön gruppieren lassen. Für diese Mappen sind auch Deckel aus starkem Spiegelglas mit Imitation des Perlmutters sehr passend, und gern wird die Mitte ausgepart und mit einem schönen Christusbilde oder dem Bilde der Kirche, in der die Konfirmation stattfand, verziert. Auf der Rückseite des Deckels bringt man feine, straff gespannte Bänder an, in die man die Photographien des Pfarrers, der die Einsegnung vollzog, einiger Lieblingslehrer, der Paten, Eltern und Geschwister, ja auch eine eigne Photographie im Einsegnungsleide einschließt und nett ordnet. Wo immer es angängig ist, bringt man auf dem äußeren Deckel den Konfirmationspruch und das Datum an. — Eine Neuheit in Konfirmationsgeschenken sind ferner Wanddekorationsbretter, auf die die Kirche und der Konfirmationspruch gemalt oder gebrannt werden. Sie bilden ebenfalls ein schönes Andenken an die Einsegnung und einen künstlerischen Schmuck für das Zimmer. Die Aufzeichnung der Kirche ist un schwer nach der Natur oder einer guten Photographie herzustellen und wird, wo eignes Zeichen-

talent nicht vorhanden ist, in den Handlungen für moderne Hausarbeiten besorgt. Eine andre Neuheit sind große Silberrahmen in Form der in den Alpenländern üblichen „Rastern“ mit kleinem Dach, oder in Form eines kleinen Hausaltars. Am unteren Rande wird der Konfirmationspruch angebracht und ein schönes Christusbild eingefügt. Es gibt jetzt sehr vornehm wirkende Reliquiare aus dem Leben Christi, z. B. die aus dem Verlage von W. Bobach & Co., die stets ihren Wert behalten und eine sinnige Konfirmationsgabe bilden.  
W. Knechtel & Sohn.

## „Vater Bodenschwingh“

tritt am 6. März in sein 80. Lebensjahr. Ein wunderbares Werk der Liebe hat er geschaffen dieses, von dem die ganze Kirche Deutschlands mit sehr viel ungezählter Ehre, Verehrung und Verehrung ist „Vater Bodenschwingh“ der Bahnbrecher eines neuen Lebens geworden. Die Wurzel aber, aus der er die Kraft zog zu diesem großen Werk, ist die heilige Schrift. Daß diese Wurzel wirklich lebendig erhalten würde für die künftigen Diener unserer Kirche, das war in den letzten Jahren seine große Sorge. Er sann auf Mittel, um an seinem Teil mitzuhelfen, und er ist überzeugt, ein solches Mittel in der Gründung der Theologischen Schule gefunden zu haben. Sie ist seine jüngste und für ihn, wie er oft gesagt hat, seine wichtigste Schöpfung. Ihre Bedeutung hat die General-Synode dadurch anerkannt, daß sie ihr, als einer Ergänzung der Universität, ihren Segenswunsch aussprach. Es würde die letzte Freude des greisen Gründers sein, wenn man ihm zu seinem 80. Geburtstag die Mittel reichte zur Versorgung dieses seines jüngsten Kindes. Darum richten wir an alle, welche unsere evangelische Kirche lieb haben und ihr das lautere Wort Gottes als die einzige Wurzel ihrer Kraft und ihres Lebens erhalten möchten, die herzlichste Bitte: diese schon viel und reich gesegnete Hilfsarbeit des unermüdeten

Bamf wird aus dem geeignetsten Material mit peinlichster Sorgfalt zubereitet.

# Malzkaffee-Bamf

Für Nervöse u. Magenleidende ist daher Bamf das gesündeste und bekömmlichste Getränk.

## Merke! Kurzweil.

### Denksprüche.

Das wahre Glück ist die Genügsamkeit, Und die Genügsamkeit hat überall genug.

Nichts hat in der Welt Bestand; Was da kommt, muß scheiden. Und so reichen sich die Hand Immer Freud und Leiden.

Tadeln können zwar die Toren, Aber besser machen nicht.

### Rätsellese.

#### Biffen-Rätsel.

- 1 ein Konsonant,
- 7 5 als Antwort ist's bekannt,
- 3 2 1 ein Teil von großem Mann,
- 5 6 7 8 nichts kann der, der es kann,
- 3 4 5 8 7 du stehst zu mit empör,
- 1 2 5 7 8 vor mir verstopf das Ohr,
- 1 8 4 5 6 7 8 sie hatten langen Arm,
- 1 2 3 4 5 6 7 8 viel Glend, Leid und Harm.

#### Wort-Rätsel.

Mit O stärkt's hienteden  
Die Seele wunderbar;  
Mit T gar oft den Frieden  
Stellt man im Wilde dar;  
Mit S heult's schatt'ge Röhle,  
Ein lausch'ges Bläzchen dir;  
Mit H begehren's viele  
Als schönste Frauengier;  
Mit X braucht's die Sonne,  
Um köstlich zu gebei'n,  
Es ist der Menschheit Wonne,  
Es liefert uns den Wein.

#### Silben-Rätsel.

Es gleicht mein erstes Silbenpaar  
Den beiden ersten auf ein Paar,  
Die anfangs stehn, wenn vor dir ich  
Als nächste zwei bekenne mich;  
Just diese letzten sagen dir,  
Welch eigne Sattung ist an mir;  
Und, mit den ersten treu gepaart,  
Verfünden sie auch meine Art,  
Die du, erkennst du ganz mein Wesen,  
Vermagst von meiner Stütze zu lesen.

### Bilder-Rätsel.



### Verrierbild.



Frau Professor, so allein in den Bergen? —  
Aber hier ist ja doch mein Mann! — Wo denn?  
(Aufklungen in nächster Nummer.)

### Auflösungen aus Nummer 9.

- Des Wort-Rätsels: Hauer, Mauer, Bauer, Bauer, Bauer.
- Des Buchstaben-Rätsels: Verschen.
- Des Rätsels: Ramm.
- Des Kapsel-Rätsels: Bremen, Miga, Gbing, Sagan, Landau, Altona, Uim — Breslau.
- Des Silben-Rätsel-Rätsels: Geduld erleichtert jede Last.
- Des Bilder-Rätsels: Mendevous.

# Kinder-Beitrag.

Alle Rechte für den gesamten Inhalt vorbehalten.

Nr. 10. Redaktion, Druck und Verlag von Horn & Lehmann, Hohenstein-Griffthal. 1910.

## Gute Freunde.

Märchen von E. Thal.

(Nachdruck verboten.)

Ein Förster ging einmal am Waldrande entlang durch seinen Bezirk. An einem Feldraine sah er zwei Raben, die auf etwas einhackten und mit den Flügeln danach schlugen. Da er Raben als Viehhaber von jungen Hasen kannte, so schlich er sich in ihre Nähe und schob mit grobem Schrot nach ihnen. Er hatte auch das Glück, die beiden Raben zu treffen und zu töten. Als er näher trat, fand er eine Hasenmutter mit zwei noch ganz kleinen Häschen. Die alte Häsche war von den Raben so verwundet worden, daß sie gestorben wäre, wenn der Förster sie nicht aus Erbarmen getötet hätte. Die jungen Hasen fing er nach etwas Nähe und steckte sie in seine Jagdtasche. Die beiden jungen Hasen gab er zu Hause einer Rabenmutter mit zu ihren noch blinden jungen Räschen und nahm ihr dabei zwei Räschen weg. Es dauerte nicht lange, so hatten sich die beiden Hasen an ihre Pflegemutter gewöhnt und stillten bei derselben ihren Durst, wie sie es von den Räschen sahen. Darüber hatte der Förster große Freude.

Nun hatte neben der Rabe, nur durch einen lächerlichsten Bretterverschlag von den Räschen getrennt, eine Henne ihr Nest. Die Henne sah brütend auf ihren Eiern, während die alte Nische auf eine Welle von ihren Jungen fortgegangen war und nicht gleich wiederkam. Das dauerte den Räschen und Häschen zu lange und sie gingen längs des Bretterverschlages auf Entdeckungswegen. Hier wurden von ihnen die Füße entdeckt und da diese groß genug waren, um hindurch zu kriechen, so ging es hinüber ins Nachbarreich. Die alte gute Henne wollte zwar die Eindringlinge erst abwehren, aber da sie so schön weich und warm waren, so litt sie es doch, daß sie ihr unter die Flügel krochen und sich wärmend darunter hushielten. Jetzt kam die alte Nische wieder und erschraf nicht schlecht, als sie niemand im Lager erblickte. „Mia, Mia, Mia! Wo steht ihr denn?“ rief sie ängstlich. „Nies, Nies, hier!“ erscholl es dreistimmig

von der Henne herüber; denn die beiden Häschen konnten noch nicht reden.

Bald kam auch die Mia durch die Lücke gekrochen und die anderen hinterher. Mutter Nische jankte die Kleinen lächelnd aus, aber diese hatten großen Durst, tranken bei der guten Mutter und hörten dabei wenig auf deren Worte. Daher kam es auch, daß am nächsten Tage wieder dasselbe geschah.

Als Mutter Nische diesmal ihre Kinder nicht erblickte, ging sie gleich nach dem Nest der Henne. Da wurde sie aber böse empfangen. „Pack, pack, pack dich!“ schrie diese und packte nach ihr.

Der Förster hörte den Spelatel und trat hinzu, um nach der Ursache zu sehen. Er mußte lachen, als er die Räschen und Häschen bei der Henne erblickte und die alte Rabe vor der zankenden Henne kläffte. Schnell nahm er Räschen und Häschen an sich und trug sie an einen Ort, wo ähnliches nicht wieder vorkommen konnte. Dort bereitete er den jungen Tieren ein angenehmes Lager, mit welchem auch Mutter Nische zufrieden war.

Hier lernten die Kleinen den Hirt und Paßauf kennen. Das waren die Jungen von Diana, des Försters Hündin. Da der Förster auf strenge Zucht und Frieden unter seinen Tieren hielt, so lernten sie sich untereinander vertrauen und wurden gute Freunde und Spielgenossen.

Den beiden Häschen hatte der Förster ein Stüchchen aus den Ohren geschnitten, damit er sie wiedererkannte, wenn sie etwa später kläfften sollten. Den einen derselben hatte er Lampe und den andern Lampa genannt.

Drollig war es anzusehen, wenn die Tiere miteinander spielten. Natürlich wollten die beiden Hunde immer die Jäger sein, während die andern das Wild sein sollten. Doch wenn Paßauf den Lampe beim Fangen einmal zu derb jagte und dieser laut „Au, au!“ schrie, so kam die Mia schnell heran, sprang ihm auf den Rücken und rief: „Nun bin ich der böse Luchs, der den Jäger überfällt.“

Diener der Liebe Christi kräftig zu unterstützen und womöglich am 6. März (sonst später) eine Gabe an Herr P. D. v. Bodelschwing in Bethel bei Bielefeld zu senden für seine theologische Schule. Kleine und große Gaben wird Gott segnen und den Geber auch. Denn die Kirche, die Gemeinschaft der Gläubigen, hat die Verheißung: Ge Segnet sei, wer dich segnet! Im Namen des Vorstandes der Theologischen Schule: Der Vorsitzende: D. Braun, Generalsuperintendent a. D.

### Vermischtes.

**\* Und er kam zu den Seinigen . . .** Ein reizendes Geschichtchen erzählt die „Ludwigsburger Zeitung“. In einer schwäbischen Garnisonstadt führten zwei Wegzogen einen Ochsen ins Schlachthaus. In der Nähe der Kaserne riß sich der Ochse los und sprang in den Kasernenhof, wo gerade eine Kompanie aufgestellt war. Der anwesende Major befehligte den Soldaten, den Ochsen wieder aus dem Kasernenhof zu führen, was sofort geschah. Der Major wandte sich dann an einen Soldaten namens Huber, welcher alle Vorgänge, ob erster oder nicht-erster Natur, mit Vorliebe durch Videlprünge belegte, und fragte ihn: „Nun, Huber, wissen Sie über diesen Vorfall auch etwas zu sagen?“ „Ja, wohl, Herr Major, aber ich darf's nicht sagen!“ „Nur los!“ befehligte der Major. Nachdem sich Huber einige Male gedreht hatte, sagte er: „Und er kam zu den Seinigen — aber die Seinigen nahmen ihn nicht auf.“ Der Major konnte nicht anders, als in das homerische Gelächter der ganzen Kompanie herzlich einzuklinken.

**\* An einem Tage geschieden und wieder verheiratet.** Aus New-York wird berichtet: Einen neuen Rekord, der zugleich ein Beweis für die Promptkeit ist, mit der die amerikanischen Standesämter und Scheidungsgerichte arbeiten, hat Mrs. Alice Priestley Legner, die älteste Tochter des englischen Parlamentarier Sir W. E. Briggs Priestley, aufgestellt. An dem gleichen Tage, an dem sie ihr Scheidungsurteil errungen hatte, trat sie mit ihrem Neuwahlten, dem Pferdebesitzer J. Frankin Meslier, vor den Altar. Sofort, nachdem in New-York die Scheidung verkündet war, telegraphierte man der ehelichen Dame nach Greenwich, die schleunigst mit ihrem neuen Gatten zum Baptistenkirchensaal eilte und sich trauen ließ. Ihr neuer Gemahl war von dem früheren Gatten engagiert worden, um Mrs. Legner im Automobilfahren Unterricht zu geben. Das Ende der Aktionen war die Scheidung und die Wiederverheiratung an ein und demselben Tage.

### Lustiges Allerlei.

**Drolliges Wortspiel.** „Hi's wahr, daß Du, wie ich höre, mit Kommerzienrat Goldsteins Tochter verlobt bist?“ — „Soweit ist's leider noch nicht. Ich habe erst vor der Hand unter der Hand um die Hand angehalten.“

**Aus der Schule.** Lehrer: „Wer also seinen Nebenmenschen liebt, ihm hilft und Gutes tut, der kommt in den Himmel; wer ihn aber kränkt, bedrückt, beschließt oder gar tötet, wohin kommt der wohl?“ — Moritzchen: „In ein Sanatorium.“

**Verunglückte Entschuldigung.** „Entschuldigen Sie, meine Gnädige, daß ich Sie nicht grüßte. Aber Sie sehen heute so schön aus, daß ich Sie gar nicht erkannte!“

**Allerdings.** A.: „Ein solcher Dummkopf wie der X. erlaubt sich hier, mich so anzufahren.“ — B.: „Na, warum soll denn ein Binsel nicht vorstig sein können?“

**Begründet.** A.: „Weshalb ist denn der Kaufmann Schulz ins Wasser gegangen?“ — B.: „Weil er vollständig auf dem Trocknen saß.“

**Ein williger Junge.** Bauer (der geschworen hat, zum Richter: „Bin ich fertig, oder wär noch was zu beschwören.“

**Die Folgen.** Missionar: „Ihr habt also den Luftschiffer gefressen?“ — „Wir haben ihn für einen Vogel gehalten.“

**Kuriert.** „Meine Frau kann es nicht lassen meine Taschen hin und wieder einer geheimen Visitation zu unterziehen.“ — Naturforscher: „Das hatte meine Agathe früher auch an sich; aber jetzt macht sie einen großen Vogen um meine Garderobe. Sie hat nämlich mal in einer Rocktasche eine Blindschleiche gefunden.“

**Macht der Gewohnheit.** A.: „Was machen Sie denn heute für ein böses Gesicht?“ — B.: „Was soll ich machen für ein Gesicht? Meine Frau ließ mich den ganzen Morgen in Ruhe, die Dienstmoten waren alle vernünftig, im Geschäft ging alles glatt — da ärgert's mich halt, daß ich mich über nichts ärgern kann.“

**Kasernenoffizianten.** Unteroffizier: „Meier, Sie sind ja so stolz wie das Huhn, das das Ei des Kolumbus legte!“

**Schulmädchen-Weisheit.** „Wie heißen die letzten Jähne, die wir bekommen?“ fragte die Lehrerin in einer Mädchenschule. „Falsche Jähne“, lautete die prompte Antwort.

**Der gereizte Professor.** „Herr Professor, wollen Sie mir freundlichst auf fünf Minuten Ihr Ohr leihen?“ — „Ja, gern, aber Sie müssen es mir bestimmt bald wiederbringen.“

**Bedauerndes Wort.** Fritz: „Diese Tanten sind doch alle über einen Leisten! Sieben Stück hab' ich, aber bei jeder möcht' man brav sein!“

**Zurückgeben.** A (zu B, der im Dunkeln, ohne zu grüßen, an ihm vorbeigegangen ist): „Sie haben mich wohl für 'n Laternenpahl gehalten?“ — B.: „Ne, mein Lieber, dazu sind Sie mir oben nicht hell genug!“

**Sei heil's gewiß!** Unter dieser Epithete erzählen die fliegenden Blätter: Der Peter Hühnerhuber, ein Odenwälder Bauer, steht mit seiner Frau im Scheidungsprozess vor Gericht. Der Richter die üblichen Veröhnungsversuche. „Was für einen Grund habt Ihr denn, Euch scheiden zu lassen?“ fragt er. Der Bauer schweigt. Die Frau aber sagt: „Herr Richter, bei is mer zu domm.“

„Ach was,“ sagt der Richter, „das ist kein Scheidungsgrund; so arg wir's auch nicht sein.“ — Doch die Bäuerin bleibt dabei: „Herr Richter, bei is arg domm. Eich kann's net mehr mit em ausholte.“ — „Nun, wenn er wirklich so domm ist,“ meint darauf der Richter, „so haben Sie das sicher schon vor Ihrer Verheiratung gewußt.“ — „Ja,“ sagt die Bäuerin, „eich hun schon gewiß, daß er arg domm is, aber daß er so domm is, hun eich net gewiß.“ Da schlägt der Herr Richter auf einmal mit der Faust auf den Tisch und ruft: „Sei heil's gewiß!“

### Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhof zu Chemnitz

am 8. März 1910. Auktions-: Ochsen, — Kalben und Kühe, — Bullen, 695 Kalber, — Schafe, 480 Schweine, zusammen 1015 Tiere. — Unerkauft blieben zurück: 80 Rinder, — Kalber, — Schafe, — Schweine.

Beseht in Markt für 50 kg	Lebend- Schlach- Gewicht	
	M.	N.
Ochsen		
1. vollfleischige, ausgewässerte, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	—	—
2. junge fleischige, nicht ausgewässerte u. ältere ausgewässerte	—	—
3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere	—	—
4. gering genährte jeden Alters	—	—
Kalben und Kühe		
1. vollfleischige, ausgewässerte Kalben höchsten Schlachtwertes	—	—
2. vollfleischige, ausgewässerte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	—	—
3. ältere ausgewässerte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	—
4. mäßig genährte Kühe und Kalben	—	—
5. gering genährte Kühe u. Kalben	—	—
Bullen		
1. vollfleischige, höchsten Schlachtwertes	—	—
2. mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	—
3. gering genährte	—	—
Rinder la. ausgeführte feinste Qual. Oesterreichische Rinder	—	—
Kalber		
1. feinste Maß- (Wollmilch-Maß-) und beste Sauglälber	89	86
2. mittlere Maß- u. gute Sauglälber	55—56	53—54
3. geringe Sauglälber	48—52	76—80
4. ältere gering genährte Kalber (Fresser)	—	—
Schafe		
1. Mastkammer u. jüngere Mastkammer	—	—
2. ältere Mastkammer	—	—
3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine		
1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	70	72
1a. ausgeführte feinste Qualität ca. 10 Monate alt	71	74
2. vollfleischige	68—69	71—72
3. gering entwickelte, sowie Sauen und Uer	60—65	63—66

\*) Bei Schweinen verstehen sich die Lebendgewichtspreise unter Einrechnung von 20—25 kg Tara für je 1 Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Schnergewicht.

### „Das dreifache Gewicht.“

Wählacker (Württ.), 8. April 1908.  
Mit 10 Wochen war unser kleiner Alfred noch so zurückgeblieben, daß er kaum 6 Pfund wog, da die ihm dargegebene Nahrung ihn nicht recht zu kräftigen schien. Wir versuchten nun, dem Kleinen reinen Lebertran zu geben, doch verfehlte dieses Mittel seinen Zweck vollständig, da der Junge eben zu schwach war, um es verdauen zu können. Da griffen wir denn, als alles nicht anschlagen wollte, zu Scott's Emulsion und können heute mit Freuden mitteilen, daß diese gerade Wunder wirkte, denn von dem Tage an, wo wir Scott's Emulsion angewandt haben, trat eine vollständige Besserung im Befinden unseres Söhnchens ein. Er nahm die Nahrung wieder gern, kam nach und nach wieder zur Ruhe und schläft jetzt fast die ganze Nacht hindurch. Bemerkenswert ist noch, daß das Kind heute gerade ein Jahr alt ist und fast das dreifache Gewicht hat.“  
(ges.) J. Kaiser.

Jede Mutter, die Ähnliches mit ihren kleinen Vieblingen durchzumachen hat, sollte nicht zögern, auch bei ihnen durch Anwendung von Scott's Emulsion eine gedeihliche Entwicklung herbeizuführen. Scott's Emulsion enthält in leicht verdaulicher Form eine Reihe wichtiger Bestandteile, die für die Entwicklung eines starken, geraden Knochenbaues unentbehrlich sind. Im Gegensatz zum gewöhnlichen Lebertran schmeckt Scott's Emulsion angenehm süß und wird darum auch wohl immer gern genommen. Scott's Emulsion ist nur echt, wenn die äußere Packung die nebenstehende, wohlbekannte Schutzmarke — der Fischer mit dem Dorsch — aufweist.

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpacktem Originalfläschchen in Karton mit unserer Schutzmarke. Wässer mit dem Dorsch. Scott & Böhmer, O. m. B. & Co., Frankfurt a. M.  
Schreibweise: Fischer, Original-Bebertran 120,0 prima Ölbeeren 60,0, unterphosphorigsaures Bismut 0,5, unterphosphorigsaures Natrium 3,0, pulv. Tragant 3,0, feinstes Arab. Gummi pulv. 1,0, Weizen 120,0, Alkohol 11,0. Dieses aromatische Emulsion mit Bismut, Vanillin und Guaiacolumöl je 2 Tropfen.

**Arbeitslos, d. h. ohne jede Mühe und Arbeit** vollzieht sich der Wachstumsprozess bei Anwendung von Perfit. Dieses ideale, vollkommen selbsttätige Wachstums- und höchster Vollendung ist von geradezu wunderbarer Wertschöpfung und Reichhaltigkeit. Kein mühsames Reiben und Wässern der Wachstumsstelle, die durch herabgesetzte raue Behandlung in der Faser geschwächt werden, ist erforderlich, sondern es genügt ein einmaliges, etwa halbstündiges Kochen in Perfillauge (ohne Zusatz von Seife und Soda), um die Wäsche blütenweiß, frisch und düchtig zu machen, sie erfrischt dann wie auf dem Rasen glänzt. Die Sparnis an Zeit und Arbeit ist somit enorm, abgesehen von den verringerten Kosten durch Fortfall aller sonstigen Zutaten, Umdergewand an Feuerung usw. Dabei muß ausdrücklich erwähnt werden, daß Perfit absolut unschädlich für die Wäsche und völlig gefahrlos im Gebrauch ist, weil darin keine scharfen oder giftigen Stoffe, wie Chlor usw. enthalten sind. Hierfür leisten die Fabrikanten (Penckel & Co., Düsseldorf) weitgehendste Garantie!

Paßauf mußte dann das Häschen schnell fahr lassen, konnte sich aber vor dem Rädchen nicht anders retten, als daß er sich auf den Rücken warf, so daß sie unter ihm zu liegen kam. Auf ihre Hilferufe eilten alsbald Mia und Niu herbei und flug war eine allgemeine Hülferufe fertig, an welcher alle teilnahmen. Wiege wollte manchmal hinzuspringen und ihren Kindern helfen, doch die verständige Diana sagte allemal: „Laß nur! Laß nur! Wir haben's doch als Rinder auch so gemacht. Die Kinder wollen auch ihren Spaß haben.“

Nur wenn das Balgen gar zu ernsthaft wurde, eilten die beiden Aiten herbei und trennten die Rämpfenden, bedeckten sie aber gleich darauf zur Abblähung der Rämpfshöhe, in die sie geraten waren.

Wehe aber, wenn andere Hunde und Katzen sich den Kleinen näherten. Da gab's bei den Aiten kein Erbarmen. Wiege sprang dem größten Hund auf den Rücken und kratzte ihn, daß er laut heulend floh. Und Diana wußte die jende Katze so schda beim Gen d zu erwischen und abzujäheln, daß sie froh war, wenn sie mit heiler Haut davon kam.

Die beiden Häschen fraßen mit den andern Brot und Milch. Wenn aber Mutter Wiege ein Mäuschen brachte, so fanden sie daran keinen Sch. m. d. und überließen es gern den Rädchen. Dagegen ergötzen sie sich an Gras, Klee und grünen Wäldchen, sodaß Mia a häußig fragte: „Wie könnt ihr nur das utane Zeug fressen? Da bekommt ihr doch Le. b. schmerzen.“

Lampa antwortete darauf: „Das schmeckt fin und ist gesund,“ so daß auch Flink und Paßauf das Gras manchmal kosteten.

So vergangen der Sommer und der Winter. Gegen Ende des letzteren waren eines Tages die beiden Hasen verschwunden. Eine unwillkürliche Sehnsucht hatte sie hinausgetrieben in den Garten und dann in den Wald. Hier gefiel es ihnen doch viel besser als bei Mutter Wiege, wenn es auch keine Milch und kein Brot mehr gab. Dafür fanden sie junge Saat und Gras und wenn es g. schneit hatte, so gab es j. nge Sämmchen zu benagen. Die Rinder derselben schmeckte hier viel besser als die im Förstergarten. Dort hatten die Menschen so alberne Sachen an die Bäume gestrichen, daß sich eine verwöhnte Hasennase sofort mit Abscheu davon wegwandte und gar nicht erst kostete.

Was ihnen aber noch m. h. r. zuflattern kam, war eine schöne warme Wohnung, die sie in einem Busche im Felde fanden und die sozart verjchli. b. bar war und überdies eine schöne Umschau bot. Hier richteten sie sich häußlich ein und es g. f. i. ihnen sehr gut darin. Zwar verlangte Lampa manchmal nach der Milch und

dem Brot auf der Försterei, sowie den Karren und Rübenabfällen, den gelochten Kartoffeln und andern guten Sachen, doch Lampa tröstete sie schnell und sorgte dafür, daß sie immer genügend Futter fanden.

Mit andern Hasen hielten sie nicht viel Freundschaft. Besonders Lampa hielt allem große Zudringlichkeit fremder Hasenjünglinge fern und verfehlte ihnen oft lächelnde Spottentwürfe; denn er war ein starker Durstige und ihm so leicht keiner gewachsen.

Heute hatten Lampa und Lampe eine ganz besondere Freude erlebt. Als sie zum Frühstück auf dem Felde waren, sahen sie dort eine Katze nach einem Mäuschen spannen. Schon wollten sie die Katze ergreifen, da erkannte Lampa die Katze. „Wiege! Mutter Wiege!“ rief sie j. d. l. i. ch aus.

Es war wirklich Wiege, die ihre Stiefkinder gleich an den Ausschritten ihrer Ohren erkannte. „Wo dahier haufel ihr jetzt?“ fragte sie. „Komm einmal mit,“ antwortete Lampa, häßte vor ihr her und zeigte ihr die Wohnung. „Ei, da habi ihr euch ja ein schönes N. s. chen zurecht gemacht. Da muß ich mal die andern mit herbringen. Hier in der Nähe scheint es viel Mäuse zu geben, ich sehe es an den Löchern. Dort laufen gleich zwei über den Aker.“

Hinaus schlich sie, und bald hatte sie ein Mäuslein zum Frühstück gefangen, das sie sofort verzehrte. Dann nahm sie Abschied von den Häschen und ging nach Hause. Bald darauf kam sie jedoch wieder und brachte auch die anderen drei Katzen mit. Diese g. f. i. es hier ebenfalls sehr gut, sodaß Mia sagte, sie möchte sich auch so ein N. s. chen hier in der Nähe bauen, wenn der Niu mit heranzöge. Doch der Niu hatte keine rechte Lust dazu. „Hier gibt es ja gar keine Milch“, sagte das Schlichtermännchen.

„Aber auch keine Schläge“, wenn man sich mal in die Speisekammer verläuft, um eine Maus zu haschen“, erwiderte die nachhafte Mia. Doch Niu sagte, indem er Mia lachend ansah: „Und statt der Maus ein Frankfurter Würstchen zu erwischen.“

Aber Mia machte ihm mit ihrer Pfote eine lange Nase und wandte sich zu Lampa mit den Worten: „Der gönnt einem gar nichts. Das ist der Frau Förster ihr Viebling und der zu Liebe frisst er nicht einmal ein Stückchen saftigen R. h. schlägel. Dafür streicht sie ihm auch das schöne Samst. u. Als ob meins nicht viel weicher und zarter wäre!“

„Aber Niu! Sei doch nicht eifersüchtig. Du bist doch die schönste Katze, die ich kenne“, schmeichelte Mia.

„Komm mir nicht zu nahe!“ schrie diese er. doß und langte ihm eine regelrechte Ohrspeige ins Gesicht, so daß er sich beschämt davonstieß, um ein erpäßtes Mäuslein zu belauern. Als er es glücklich erwischte hatte und es nun der Mia brachte, ward sie wieder gut, nahm das Mäuslein mit freundlicher Miene in Empfang, verzehrte es aber allein und gab ihm nichts davon, sodaß er sich nach einem andern umsehen mußte. Als er endlich wieder eins erwischte hatte, verzehrte er es auch allein. Mia schmeichelte zwar um ihn herum, aber sobald sie näher kam, knurrte er.

„Alter Geizhaken!“ rief sie. Doch er ließ sich dadurch nicht abhalten, es allein zu verzehren. Es hatte ihn zu sehr geärgert, daß sie ihm gar nichts von der ersten Maus übrig gelassen, als das Schwänzlein.

Eines Tages kamen auch zwei Hunde mit samt dem Förster in die Nähe der Hasenwohnung. Die Hasen waren schnell in ihr Versteck geflohen und hatten daselbst geschloffen. Der Förster hatte sie wohl bemerkt und auch gesehen, daß es seine verschwundenen Hasen waren. Als er nun die beiden Hunde nach ihrem Neste eilen sah, rief er sie zurück: „Flink! Paßauf! Schämt ihr euch nicht? Das waren ja Lampa und Lampe, eure früheren Spielgefährten! Daß ihr gut mit ihnen seid! Seht hin und besudet sie einmal, aber nicht lange. Ich werde inzwischen hier warten.“

Die Hunde gingen hin, setzten sich vor die Tür und riefen: „Lampa, guck doch einmal heraus! Kennst ihr uns denn nicht mehr? Wir sind ja der Flink und der Paßauf, und dort drüben steht auch der Förster. Wir tun euch nichts.“

Da machte Lampe die Tür ein wenig auf. Er erkannte die beiden Hunde sofort und ging zu ihnen hinaus. Auch Lampa kam hinterdrein. Nachdem sie längere Zeit ihre Erlebnisse ausgetauscht hatten, verabschiedeten sich die Hunde, um zum Förster zurückzukehren.

Der Frühling hatte Futter in Fülle und Fülle gebracht, aber auch ein Zwillingsspaar in die Hasenwohnung. Die jungen Hasen mußten jedoch zeitig mit hinaus und sich selbst ihr Futter suchen lernen. Der Frühling hatte aber auch noch anderes gebracht, was nicht so angenehm

war. Das waren Raben, Krähen, Bussarde und Weiber, Fische und Wiesel, so daß die Haseneltern stets scharf achtgeben mußten, wo Gefahr drohe.

Lampa hatte sein Leid schon den Raben und Hunden geklagt. Diese richteten es nun eines Tages, als der Förster sie an der Seine führte, so ein, daß sie ihn in die Nähe von Lampa's Wohnung zerrten. Hier bemerkte der Förster die vielen Raben, tat aber so, als wenn er sie nicht gesehen hätte. Er ging nun im Walde möglichst gedeckt bis in die Nähe von Lampa's Wohnung und erst als er auf Schutzweite herangelommen war, feuerte er und ließ die Hunde los. Da sah er auch ein Wiesel nach dem Walde davon eilen und es gelang ihm, auch dieses zu ergeln. Es war ein Weibchen. Das machte ihm besonders Freude, denn dadurch wurden auch die Jungen vernichtet.

Paßauf brachte einen toten Raben getragen, Flink jedoch hatte noch mit einem andern zu kämpfen, der bloß kläglich geschrien war. Endlich konnte er ihn am Halse fassen und seinem Herrn bringen.

In einer der folgenden Nächte machten die beiden Hunde mit ihrer Mutter Diana einen Ausflug aufs Feld, umkreisten in weitem Bogen die Hasenwohnung und belauerten dabei die Witterung eines Fuchses in die Nase. Von verschiedenen Seiten schlichen sie sich näher und Diana ward den Fuchs gewahrt. Auch Flink hatte ihn erpäßt. Er stürzte auf ihn zu und trieb ihn der Diana direkt entgegen. Diese packte ihn, worauf die beiden andern Hunde herzutamen und ebenfalls auf ihn einbissen. Das gab einen bösen Kampf, denn der Fuchs wehrte sich wütend und biß, wohin er konnte. Aber es half ihm alles nichts, er wurde erstickt und dann mit vieler Mühe nach der Försterei geschleppt. Die Hunde leckten ihre Wunden aus und glaubten, daß der Förster sie für ihre Tat loben werde. Das geschah zwar, jedoch dankte er auch, daß sie das Gefäß verlassen hatten, um auf eigene Faust zu jagen.

Von nun an hatte das Hasenpaar mit seinen Jungen Ruhe. Die Raben und Hunde kamen noch manchmal zu ihnen auf Besuch und der Förster hatte große Freude darüber, daß sich die Tiere so gut vertrugen.

### Bauernwert.

Der Bauer ist ein Ehrenmann,  
Denn er bestellt das Feld.  
Wer eines Bauern spotten kann,  
Das ist ein schlechter Held.

Er sät und ernt' im Bauernschweiß,  
Erhält den ganzen Staat.  
Was hilft Gelehrsamkeit und Fleiß,  
Wenn man nicht Bauern hat?

# Beilage zum Hohenstein-Grüfthaler Anzeiger

Tageblatt.

Nr. 53.

Sonntag, den 6. März 1910.

37. Jahrgang.

## Deutliches und Sächsisches.

— In den Schaufenstern erscheinen schon die Osterhasen, Osterker und sonstigen Delikatessen und machen die Herzen der Jungen und Mädels noch höher pochen, wie es vom Pöberechnen usw. in der Schule schon der Fall ist. Und neben den Festgegenständen für die Jugend kommen auch die Darbietungen für die Großen. Wenn es nach den Wünschen der Industrie, die so unendlich viele niedliche Säckelchen herstellt, und nach denen der Detailgeschäfte ginge, so würden ja aus dem einen großen Geschäftsfest: Weihnachten, gleich drei im Jahre, indem auch Ostern und Pfingsten noch hinzukämen; aber da hieße es wohl „allzu reichlich!“ Indessen, nach einigen der reizenden Neuheiten steht man sich schon um, wobei man freilich nicht übereifrig sein soll. In mehreren Thüringer und anderen deutschen Gebirgsstädten gab es zur Abwechslung zum Märzanfang mal wieder gefrorene Fensterreiben. Also eile mit Weile, wenn etwa gar die Osterker im Schnee verstaubt werden sollten! Die Berufs-Kritiken haben sich wohl dank der Altersfürsorge ihre Ausstattung für die Zeit fern vom Heimatort besorgen; die paar Wochen, die ihnen noch bleiben, rinnen im Fluge dahin, und die jungen Helden merken zum Schluß doch, wie ihnen so ein bisschen eigentümlich zu Mute wird. Das ganze blühende Leben liegt vor ihnen, aber — wie zu Haus ist's nun einmal nicht, so kann es nicht sein. Aber gut ist es, wenn die Erinnerung an das Vaterhaus nicht so bald erlischt, die ist wie ein Gewissen und hilft über kritische Stunden im Dasein fort. Und in diesen allerletzten Wochen vor dem Feste vertraulich allmählich die letzten Tonweisen aus den Wallfäden und dafür hebt die Davertüre zum fröhlichen Frühlingskonzert im Freien an.

— **Wetterausblick** für Sonntag, den 6. März: Wämer und trocken, ziemlich klares Wetter.  
— **Die Handelskammer Chemnitz** macht darauf aufmerksam, daß nach dem Abbruch des deutsch-portugiesischen Handelsvertrages in Spanien das Bedürfnis besteht, auch einen Handelsvertrag mit Deutschland herbeizuführen. Um für den Fall der Einkleitung derartiger Verhandlungen

die Feststellung und Geltendmachung der im Kammerbezirk in bezug auf den Verkehr mit Spanien bestehenden Wünsche rechtzeitig vorbereiten zu können, werden die Interessenten gebeten, von ihren Interessen und Wünschen der Handelskammer Chemnitz Mitteilung zu machen.

— **Es gibt künftighin keine Winterfahrpläne mehr.** Der jetzige Winterfahrplan wird der letzte seines Bestehens sein. Ein Sommerfahrplan wird nach den Beschlüssen des Vereins deutscher Eisenbahnerverwaltungen überhaupt nicht mehr eingeführt. Es gibt zwar am 1. Mai auf den deutschen Eisenbahnen einen neuen Fahrplan. Dieser wird aber nur als Fahrplan vom 1. Mai 1910 bezeichnet. Einzelne Verwaltungen nennen den Fahrplan gleich 1910/11. Dieser Frühlingsfahrplan soll für das ganze Jahr gelten. Die im nächsten Winter eintretenden Änderungen sollen schon in dem Fahrplan vom 1. Mai berücksichtigt werden. Ergeben sich während des Sommers noch Änderungen, so werden diese auf einem Ergänzungsbild mitgeteilt, das Anfang September erscheint. Diese Änderungen sind die Folge eines Beschlusses der letzten europäischen Fehrkonferenz in Straßburg. Es sollen dadurch eine größere Stetigkeit im Fahrplan und in den Dienstamweisungen des Zugpersonals, größere Pünktlichkeit und Betriebssicherheit, sowie Ersparnisse erreicht werden.

— **Oberlungwitz, 5. März.** Der im Jahre 1842 gegründete hiesige Männergesangsverein feierte am Donnerstagabend im Gasthof „Zur Post“ sein diesjähriges Stiftungsfest in üblicher Weise durch Konzert und Ball. Wie immer, so war auch diesmal wieder die Veranstaltung des Vereins zahlreich besucht. Der Vorsitzende, Herr O. Hornbojen, begrüßte die Erschienenen und nahm hierauf das Konzert mit einem flotten Marsch seinen Anfang. Der Verein zeigte mit dem Vortrage verschiedener Volkslieder, daß die Pflege der edlen Sangeskunst unter der Leitung des Herrn Oberlehrers Kantor Lungwitz bei ihm in hoher Blüte steht. Recht bejählig aufgenommen wurde der Vortrag des Doppelquartetts „Im ein- und ausgang“. Kemptlose Stille aber herrschte in dem weiten Saal, als Frau Piarrer von Dossy mit ihrer vollen und schönen Stimme das Sopran solo „Oimat und Liebe“ aus dem Oratorium von

Eschrich zum Vortrag brachte und hiermit stürmischen Beifall erntete. Besondere Erwähnung verdient auch die Hohenstein-Grüfthaler Stadtkapelle unter Leitung ihres Dirigenten für die gute Ausführung des konzertlichen Teiles. Ein flottes Ball beschloß das in allen Teilen schön verlaufene Fest.

— **Hohenstein-Grüfthol, 5. März.** Die Jahresprüfungen in der hiesigen Gewerblichen Fach- und Fortbildungsschule (Handelschule, Abteilung für zeichnende Gewerbe, Web- und Wirtsschule) finden am Sonntag, den 13. März, in der Zeit von 1/2 11 bis 1/2 1 Uhr in folgender Ordnung statt: 10.30—11.10: Fachrechnen (Herr Walther.) 11.10—11.30: Modellzeichnen („Fankhänel.“) 11.30—11.50: Gewerbliche Rechnen („Schmidt.“) 11.50—12.10: Französisch. Korresp. („Arnhold.“) 12.10—12.30: Kaufm. Rechnen („Schönherr.“) 12.30—12.50: Handelswissenschaft („Kleeberg.“) Von 11—12 Uhr Handweberei und Wirterei, von 12—1/2 1 Uhr mechanischer Betrieb. Im Anschluß an die Prüfungen erfolgt die feierliche Entlassung der Abgehenden. Die schriftlichen Arbeiten und Zeichnungen, die in der Schule gefertigten Web- und Wirtwaren und andere praktische Arbeiten, sowie die neuen Lehrmittel sind in den Parterreräumen des mittleren Schulhauses bez. in der Handlungsschule am Prüfungstage von vormittags 1/2 11 bis nachmittags 5 Uhr zu jedermanns Ansicht ausgestellt. Die Prüfung in der Väterklasse erfolgt Dienstag, den 15. März, von nachmittags 4—1/2 5 Uhr.

— **Achtung, Falschgeld!** Bei der hiesigen Stadtkasse ist heute vormittags ein falsches Einmünzstück mit dem Münzzeichen A und der Jahreszahl 1882 angehalten worden. Das Falschgeld ist laufend nachgeahmt und nur am Klange erkennlich.

— **Der hiesige Hausbesitzerverein** hält am kommenden Montag abends 1/2 9 Uhr eine Versammlung im „Deutschen Kreuz“ ab, die sich in der Hauptsache mit der vom Stadtrate beschlossenen automatischen Dürgerabgabe beschäftigen wird. Es soll eine Aussprache darüber stattfinden, ob sich der Verein event. durch Übernahme von Zinsgarantien beteiligt.

— **Was ein Häfchen werden will.** Zwei

in Gersdorf wohnhafte 12- und 13jährige Schulkinder waren am Mittwoch zu einer gerichtlichen Vernehmung in einer Diebstahls-Sache vor dem hiesigen Kgl. Amtsgericht erschienen. Auf dem Rückwege stahlen die beiden Burschen auf dem Lieberknechtischen Grundstück Messingkugeln und dergleichen. Das gestohlene Gut fand man später in einem Straßengraben wieder. Die beiden jugendlichen Missetäter wurden zur Anzeige gebracht.

— **h. Kino-Salon.** Ein überaus reichhaltiges, abwechslungsreiches Programm beginnt mit der heutigen Abendvorstellung im Kino-Salon, worauf ganz besonders aufmerksam gemacht sei. Nachdem die Besucher „Die norwegischen Fjorde“ einer eingehenden Beschichtigung unterzogen, sollen sie mit Gedankenschnelle an „Die herrlichen Ufer des Luganosees“, von dessen zauberischem Bilde wieder andere Sehenswürdigkeiten das Auge fesseln. Die Schicksale des Marineleutnants von Binken und Jues von Castro erregen besondere Aufmerksamkeit und Teilnahme. Bitte als „Don Juan“ und der Polizeihund veranlassen in ihren Taten eine unabhängige Komik und Heiterkeit. Wer also einige genußreiche Stunden verleben will, lenke seine Schritte nach dem Kino-Salon.

— **Der Elektro-Diograph** bringt von heute abend an ein in seiner Art einzig dastehendes Programm zur Darstellung. Da in den Damen „Zum Licht erwacht“ und „Das Falschspiel“ sämtliche Rollen von Darstellern und Darstellerinnen meisterhaft vertreten sind, so können wir einen Besuch nur angelegentlich empfehlen.

— **Oberlungwitz, 5. März.** Der Taufgottesdienst findet nicht, wie gestern angegeben, um 1/2 3 Uhr nachmittags, sondern aus besonderen Gründen erst Punkt 3 Uhr statt.

— **Gersdorf, 5. März.** Dem Haushaltplan auf 1910 der hiesigen Gemeinde entnehmen wir folgendes: A. Gemeindefasse 16 192 M. Einnahme, u. a.: Beitrag der Kommungrundstücke 30 M., Mietzinsen 300 M., Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien 2392 M., aus Staats- und anderen Kassen 6330 M., von Verschwehrlabgaben 1000 M., Einnahmegerbühen von Staatsabgaben 1900 M., Ausgabekosten 850 M., Unterhaltung der Straßen,

Wage und Brücken sowie Ufermauerbau 29 650 M., für Straßenbeleuchtung 3400 M., für Saal- und andere Abgaben 1130 M., für Heizung, Reinigung und Beleuchtung der Gemeindegemeinschaften 1030 M., für Verwaltungsaufwand 24 535 M. ...

hatte. Der Spaß wird dem Herrn noch abel bekommen. Kleinsobersdorf, 4 März. Tot aufgefunden wurde heute vormittag auf dem sogenannten Kirchweg von Kleinsobersdorf nach Altenhain ein 55 Jahre alter Handarbeiter aus Mittweida, welcher erst vor kurzem aus dem Chemnitzer Krankenhaus entlassen war. ...

Nacht in lustiger Gesellschaft in Auerbach zugebracht und das ganze Geld verjubelt hatte. Die Strafe wird nun nicht ausbleiben. Cranzahl, 4 März. Eine äußerst rege Bautätigkeit ist in unserm Orte zu verzeichnen. ...

Sie ist die Tochter der Witwe Schröder, gegen die ein Verfahren wegen Giftmordes schwebt und die sich in Berlin aufhält, nachdem ihr freies Geleit aus und nach dem Auslande zugesichert war. Die Tochter lag mit der Mutter in Klage über das vom Vater hinterlassene Vermögen. ...

**Kleine Chronik.**

\* Typhusepidemie. Wie aus Neß gemeldet wird, stellen sich nachträglich schwere, durch das Wieselhochwasser verursachte Schädigungen heraus. ...

**PATENT Paul Theuerkorn**  
ANWALT u. Ingenieur.  
Chemnitz, Johannispl. 3, I (Fernsprecher 1605).  
und Carolinstr. 6, p., direkt am Bahnhof.